

**Die neue
AK-Bildungsberatung:
schnell, persönlich und
zielorientiert** ▶ Seiten 2-5



FASTLANE
Bildungsberatung

März 2021
Nr. 3/2021, XXXV. Jahrgang
Zugestellt durch Post.at

ZUKUNFT neu denken, das bietet die AK Langzeitarbeitslosen in einem eigenen Projekt an.

▶ Seite 7

LEHRE ist für 149 Jugendliche im Ausbildungszentrum Vorarlberg ihre große Chance.

▶ Seite 11

KONTAKT: DIE AK VORARLBERG IST FÜR SIE DA!

Telefon zum Ortstarif 050/258

Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrling/Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie/Frau – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung: wieweiter.at – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/channel/UC...)



Das Coden vertiefen und die Logik dahinter verstehen, das war spannend!

Julia Torscher,
Absolventin Coding Campus

KNABBERN steht in Lockdownzeiten hoch im Kurs. Aber gesund sollte es sein.

▶ Seite 12

GELD ohne Leistung? Das denken die AK-Fraktionen über das Grundeinkommen.

▶ Seite 12

PFLEGE durch Angehörige gehört anders honoriert. Ein AK-Modell wird im Land ernsthaft erwogen.

▶ Seite 16

Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

LANGZEITARBEITSLOS

Von ein paar hundert Euro leben müssen

▶ Seite 5



Fotos: Jürgen Gorbach/AK

ZEITWORT

Zarte Anfänge

Mit einem so scheuen Lächeln nähert sich die Kellnerin, wie es in einer anti-quierten Novelle dem „Fräulein“ gut zu Gesicht stünde. Aber der Gast schaut nicht minder verlegen drein auf den ersten Metern in ein ungezwungeneres Leben. Rückt Messer und Gabel zurecht, streicht versonnen über das Tisch-tuch, sucht den Gasträum ab, ob sich etwas verändert hat in den vergan-genen vier Monaten, und wirft der Pfeffermühle einen zärtlichen Blick des Wiedererkennens zu. Also so fühlt sich das an in einem richtigen Gasthaus! Es hagelt dann „So“-Momente: So schmeckt ein Frischgezapftes, so isst man also in Gesellschaft, so eine Nachspeis hätte man zu Hause nie und nimmer hinbekommen. Und die anderen? Die begrüßen, kochen, bedienen? Die sind unter den gegebenen Bedingungen einfach schon froh, wieder berufstätig sein zu dürfen. Weil Arbeit, sinnerfüllende Arbeit, durch keine Förderung ersetzt werden kann.

tm

Verteilung der Coronahilfen

2020 bis 2024, gesamt 41,8 Milliarden Euro

für Arbeit-
nehmer,
Arbeitslose,
Familien

11,7 Mrd. €
(27,9 % der
Coronahilfen)



für Unter-
nehmen

30,1 Mrd. €
(72,1 %)



21,4 Mrd. €
Förderung für Unternehmen
z. B. COFAG-Maßnahmen,
Kurzarbeit

6,5 Mrd. €
Steuererleichterungen

2,2 Mrd. €
Förderung Selbstständige,
Kleinbetriebe

Grafik: Keystone-SDA, Quelle: AK

LEITARTIKEL**Und die Welt bewegt sich doch**

Die Pflege und Betreuung hilfsbedürftiger Menschen zählt zu den wichtigen Aufgaben einer solidarischen, sozial gesinnten Gesellschaft. Die Erbringung dieser Leistungen in öffentlichen und privaten Einrichtungen ist vornehmlich Aufgabe der Frauen und wohl nicht zuletzt deshalb schlecht bezahlt. Im Stich gelassen werden aber jene Menschen, die ehrenamtlich im Kreise der Familie die Betreuung ihrer Angehörigen übernehmen. Dies, obwohl sie den ganz überwiegenden Teil der Last tragen und es ohne ihre Leistung



Der Landtag diskutierte die Anstellung pflegender Angehöriger nach dem AK-Modell.



Rainer Keckeis
Direktor der AK Vorarlberg

für die öffentliche Hand praktisch unmöglich wäre, die notwendigen Betreuungs- und Pflegeleistungen zu erbringen. Deshalb der Vorstoß der AK Vorarlberg, nach dem Burgenländer Modell die Anstellungsmöglichkeit für pflegende Angehörige auch in Vorarlberg zu schaffen. Damit könnte sich unser Land weiterhin als innovative Sozialregion Österreichs etablieren.

Nach anfänglich großen Vorbehalten der zuständigen Landesrätin hat der Vorarlberger Landtag nun ein Zeichen gesetzt und will den AK-Vorstoß eingehend prüfen. Damit wird ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gesetzt, der schlussendlich in einer neuen Qualität des öffentlichen Engagements bei der Betreuungsarbeit mündet. Mit der Anstellung von pflegenden Angehörigen allein werden die kommenden Herausforderungen nicht zu bewältigen sein. Das könnte aber ein Baustein im Gefüge der Pflege- und Betreuungsarbeit neben den Mobilen Hilfsdiensten und Krankenpflegevereinen in Vorarlberg werden.

Nur zu glauben, wir würden die künftigen Anforderungen wie bisher vorwiegend auf dem Rücken des ehrenamtlichen Engagements meistern, ist naiv und steht in krassm Gegensatz zu den gesellschaftlichen Veränderungen.

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at

GASTKOMMENTAR**Zeit für Orientierung (nehmen)**

Nach einem Jahr Pandemie steht für viele Menschen der Wunsch nach oder die Notwendigkeit einer beruflichen Neuorientierung und Neuausrichtung an. Die Hintergründe sind vielfältig und ebenso die Lebensumstände. Einige Trends können wir im BIFO in den ersten Wochen des Jahres erkennen:

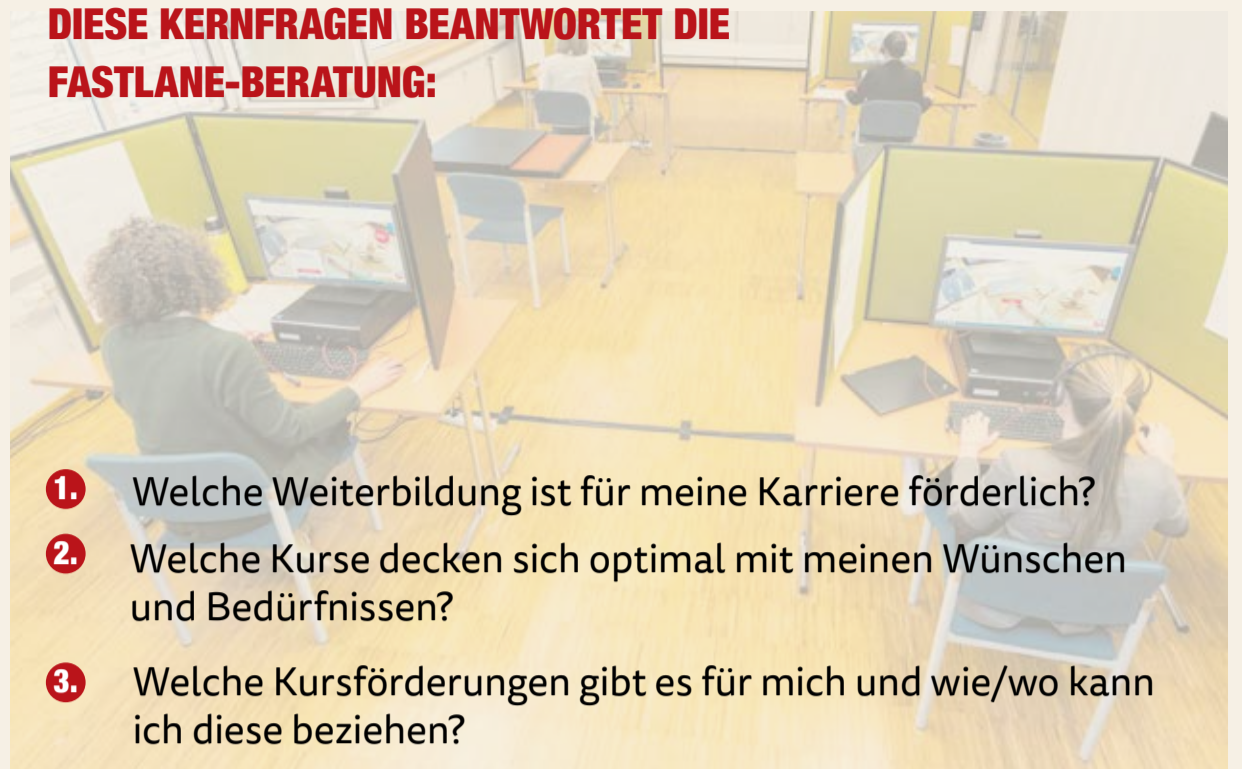


Fördermöglichkeiten für Weiterbildungen sind wichtig und das Wissen dazu ist gefragt.



Dott. Andreas Pichler
BIFO-Geschäftsführer

1. Der Bedarf nach Bildungsberatungen ist hoch: Während in anderen Jahren die Zeit zwischen den Winterferien und Ostern im Jahresvergleich etwas ruhiger war, ist die Auslastung in diesem Jahr sehr hoch.
2. In der Beratung sind die Menschen ergebnisoffener. Manch einer überlegt sich, die Abteilung oder die Branche zu wechseln oder den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen.
3. Fördermöglichkeiten für Weiterbildungen sind wichtig und das Wissen dazu ist gefragt, aber sie sind selten der Ausschlag für eine Weiterbildung.
4. Weniger „Reguläres“, viel Zugeschnittenes: Die Lebensumstände der Menschen scheinen an Wichtigkeit gewonnen zu haben. So steigt etwa die Nachfrage nach Angeboten wie der Teilzeitlehre. Wir empfehlen, gerade in dieser Phase die vielfältigen Beratungsangebote im Land zu nutzen und jetzt Schnellschüsse zu vermeiden. Gleichzeitig sollten aber notwendige Bildungsentscheidungen nicht aufgeschoben werden. Die Rahmenbedingungen sind günstig und auf die persönliche Situation kann in vielen Fällen besser eingegangen werden, als man erwartet.

DIESE KERNFRAGEN BEANTWORTET DIE FASTLANE-BERATUNG:

1. Welche Weiterbildung ist für meine Karriere förderlich?
2. Welche Kurse decken sich optimal mit meinen Wünschen und Bedürfnissen?
3. Welche Kursförderungen gibt es für mich und wie/wo kann ich diese beziehen?

Mit „FastLane“ unkompliziert zu Bildung und Förderungen

Mit der FastLane-Bildungsberatung schafft die AK Vorarlberg mit Partnern ab voraussichtlich Ende April eine schnelle, leicht zugängliche Erstanlaufstelle für Frauen und Männer, die nach karriereförderlichen Aus- und Weiterbildungen suchen. Derzeit wird das brandneue System optimiert. Das Angebot ist gratis. Es deckt den ganzen Weg ab von der Eingabe des gefragten Berufsbildes über die Empfehlungen auf Basis der aktuellen Arbeitsmarktnachfrage bis zur Abwicklung der Bildungsförderung. So finden die Kunden rasch die richtigen Kurse. Das alles mit einem Ziel: Die Jobchancen der Betroffenen erhöhen!

FASTLANE. Mehr als 15.000 Frauen und Männer suchen in Vorarlberg Arbeit. Zuletzt wies das AMS 2657 offene Stellen aus. Mit anderen Worten: Es gibt schlichtweg viel zu wenige Jobs, um alle Arbeitssuchenden vermitteln zu können.

Auch deshalb ist Qualifizierung das Gebot der Stunde. Das AMS hat inzwischen den Worten von Geschäftsführer Bernhard Bereuter zufolge seine Prioritäten angepasst. Vor Corona hieß die Devise noch „erst Vermittlung,

HOTLINE

Die FastLane-Bildungsberatung ist ein kostenloses Service der AK Vorarlberg.

► Hotline
050/258-1650, fastlane@ak-vorarlberg.at

Förderung. So finden Qualifizierungsnachfrage und Angebot nie zueinander. „Ich fand das zutiefst frustrierend“, bekräftigt Eva King



Viele Betroffene hängen seit neun Monaten in der Warteschleife. Die können sich keine teuren Kurse leisten.



Eva King
AK-Kommunikation

dann Qualifizierung“. Inzwischen behandeln die AMS-Beraterinnen und -Berater Jobvermittlung und Qualifizierung gleichrangig.

„Zutiefst frustrierend“

Aber das ist leichter gesagt als getan. Jede Beraterin bzw. jeder Berater des AMS muss gegenwärtig bis zu 450 Arbeitssuchende betreuen. Da bleibt keine Zeit für individuelle

ihre Motivation, die Entwicklung der FastLane-Bildungsberatung anzustoßen. Die Leiterin der AK-Kommunikation und Grundlagenarbeit spricht von „Menschen, die seit neun Monaten und länger auf der Warteliste stehen. Sie verdienen 55 Prozent ihres bisherigen Gehalts. Da schlägt man keine neuen Wege ein, da leistet man sich keine sündteure Weiterbildung.“ Diese

Menschen sind mit Überleben beschäftigt. Fazit: „Das kann nicht sein.“ Dieser Satz stand am Anfang, dieser Satz und die Bestätigung einer repräsentativen Umfrage der AK unter 1000 Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern, die zwischen September und November ergab, dass die Menschen durchaus weiterbildungswillig sind. Aber es gibt so viele Hürden. Hier setzt die FastLane-Bildungsberatung an. Sie bringt niederschwellig die hohe Bereitschaft der Arbeitssuchenden zur Weiterbildung und bestehende Weiterbildungsangebote zusammen. Wie das geht? So einfach wie irgend möglich.

Im Dezember nahm die FastLane-Bildungsberatung das erste Mal in den Köpfen Gestalt an. Im Jänner und Februar gewann die AK Partner wie das AMS und das BIFO. Gleichzeitig wurde die Website der FastLane-Beratung programmiert. Seit 8. März werden nun die ersten fünf Beraterinnen geschult, seit 15. März läuft die einmonatige Erprobung des Systems mit 100 ausgewählten Arbeitslosen, ehe die FastLane-Bildungsberatung dann voraussichtlich Ende April offiziell für alle interessierten Arbeitssuchenden, aber auch für Kurzarbeitende offen steht.



Die FastLane-Bildungsberatung weist den Menschen vor allem Wege, sich in ihren erlernten Berufen weiter zu qualifizieren. Berufliche Umstiege sind nicht Beratungsgegenstand.

Wenden sich Interessierte dann über das AMS an die FastLane-Bildungsberatung, werden während der Beratung ihr berufliches Profil, ihre Wünsche und die gegenwärtigen Bedürfnisse am Arbeitsmarkt miteinander abgeglichen. Herzstück ist der neue Matching-Algorithmus, der im Hintergrund die Fäden knüpft: Das ausgeklügelte Stück Software verknüpft die Kompetenzen, die gemäß BIS-Kompetenzdatenbank des AMS am Arbeitsmarkt gerade am gefragtesten sind, mit dem passenden Weiterbildungsangebot aus der Pfiffikus-Datenbank des BIFO. In Kombination mit der persönlichen Beratung durch die Bildungsexpertinnen, die inklusive Kursbuchung ihre Kunden durch den ganzen Prozess begleiten, wird die FastLane-Bildungsberatung zur idealen Erstanlaufstelle für berufliche Weiterbildung.

Hürden beseitigen

Die persönliche Beratung über Video-Call oder Telefon ist wichtig. „Denn das hat uns die Umfrage Ende 2020 auch gezeigt“, ergänzt Eva King: „Hohe Kurskosten, Lebenshaltungskosten, Betreuungspflichten, Zeitaufwand, eine große Entfernung zum Wohnort oder die erfolglose Suche nach dem passenden Angebot schrecken viele ab, eine Weiterbildung in die Tat umzusetzen.“ Da aber lassen die Beraterinnen nicht locker, bis die Hürden aus dem Weg geräumt sind.

So wird FastLane derzeit optimiert

Von Mitte März bis Ende April feilen fünf engagierte Beraterinnen an der FastLane-Bildungsberatung im Rahmen eines Pilotprojekts und prüfen das neue Angebot „auf Herz und Nieren“, ehe die FastLane-Beratung dann auf Menschen in Kurzarbeit und andere Personengruppen ausgeweitet wird. Und so läuft die Optimierung ab:

Das AMS hat für die Pilotphase 100 vorgemerkte Arbeitslose ausgewählt und dem eAMS-Konto der FastLane-Bildungsberatung zugewiesen. Diese 100 Personen wurden vorinformiert. Die FastLane-Beraterinnen ordnen den Kundenprofilen deren bisherige Berufe und Berufswünsche zu und gleichen sie mit der BIS-Kompetenzdatenbank ab. Der Kunde erhält nun einen Termin und zur Vorbereitung dieses Beratungstermins passende Weiterbildungsangebote und die dazugehörigen Förderungen des AMS in einem ausführlichen pdf zugesandt. Sie bilden die Grundlage für die Kursempfehlung. Einen Tag vor dem Termin wird der Kunde per SMS erinnert.

Beratung und Kursbuchung

Der Termin mit der FastLane-Beratung findet dann via Video-Call oder am Telefon statt. Ziel des Gesprächs ist die Eingrenzung auf einen passenden Kurs. Gezielt werden Bildungshemmnisse wie etwa Kinderbetreuung, Kursort, Finanzierung usw. ausgeräumt. Das verhindert lange Wartezeiten bis zur Weiterbildungsmaßnahme. Um nichts zu übersehen, nehmen sich die Beraterinnen und Berater ausreichend Zeit für das Gespräch.

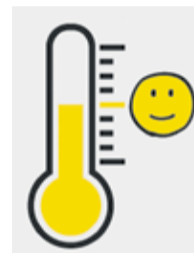
Im Anschluss daran erhält der Kunde ein E-Mail mit dem ausgewählten Kurs und der Bestätigung, dass die FastLane den Kurs für ihn/sie beim entsprechenden Bildungsberater nun buchen kann. Der Kunde bestätigt via Mausclick und erhält dann direkt vom Bildungsanbieter die Kursbestätigung per E-Mail. Der Kunde kann nun in seinem eAMS-Konto den Kurs hochladen, beim Punkt Bezahlung „AMS“ ankreuzen und den IBAN des Bildungsanbieters eintragen. Dafür erhält er vom AMS die formelle Bestätigung zur Kursförderung. Das AMS bezahlt den Kursbeitrag direkt an den jeweiligen Bildungsanbieter.

Der Kunde lädt nach erfolgreicher Teilnahme die Kursbestätigung im eAMS-Konto hoch.



In der Kampagne „Fairabschieden“ fordert das AMS Unternehmer auf, Mitarbeiterabbau in einer Stiftung abzufangen.

JOB-BAROMETER DER AK UND DES AMS VORARLBERG



Eine Besserung, die richtig gut tut: Wochenaktuell betrug die Zahl der arbeitssuchenden Frauen und Männer am 15. März in Vorarlberg 13.929, das sind um 2,2 Prozent oder 317 Personen weniger als in der Vorwoche. Dieser Trend hält schon seit Wochen an.

Von Beginn an parallel auch nach Weiterbildung suchen

QUALIFIZIERUNG. 13.929 vorgemerkte Arbeitslose und 2582 Frauen und Männer in Schulungen – deren Zahl hat sich gegenüber der Vorwoche um 81 Personen oder 3,2 Prozent erhöht. Und doch würde sich AMS-Geschäftsführer Bernhard Bereuter wünschen, dass der Gedanke zur Weiterbildung weiter gedeiht: „Bildung schafft Chancen – das kommt bei den Betroffenen einfach noch zu wenig an!“

Nach wie vor steht am Anfang Existenzsicherung im Vordergrund, „obwohl die relativ schnell gelöst und dann auch sichergestellt ist“, sagt Bereuter. Dann liegt der Fokus auf der Jobsuche, obwohl es augenblicklich einfach nicht genügend Stellen gibt. „Wer seine Arbeit verliert, sollte sich statt dessen gleich zu Beginn fragen, was ihn im Beruf weiterbringt, und das mit uns abklären“, fordert Bereuter die Betroffenen auf: „Wir unterstützen das, sofern durch die Weiterbildung tatsächlich die Chancen des Betreffenden steigen.“

Beratung und Betreuung online und telefonisch statt.

Noch wirkt sich die vorsichtige Öffnung der Gastronomie nicht in den Statistiken aus, aber „wir haben auch in dieser Branche 2,1 Prozent oder 64 Personen weniger Arbeitslose als in der Vorwoche“. Da erwartet sich Bereuter in etwa vier Wochen noch mehr Entspannung. Zum Zeitpunkt des Telefoninterviews hatte er selber Test und Gasthausbesuch noch vor sich.



Bildung schafft Chancen – das kommt einfach immer noch zu wenig an!

Bernhard Bereuter
AMS-Geschäftsführer

Gunst der Stunde nutzen

Arbeitsmarktpolitik ist immer budgetabhängig. „Jetzt haben wir gute Möglichkeiten“, betont Bereuter. Also: Von Beginn an parallel zur Jobsuche gleich Qualifizierungsmaßnahmen suchen, das lohnt sich! Mit ein Grund, weshalb das AMS sich in der FastLane-Bildungsberatung engagiert.

Denn die eigenen Beraterinnen und Berater mit hoher Kompetenz können sich aufgrund ihrer knappen Zeitbudgets selbst jenen Personen, die mehr brauchen würden, nicht ausreichend widmen. Und weiterhin finden

Wie sieht es mit Insolvenzen aus? „Das ist ganz schwer einzuschätzen.“ Die diversen Stundungen laufen bis Ende März. Damit dürfte der April spannend werden. Das AMS bewirbt derzeit das Modell der Arbeitsstiftung. Wenn ein Unternehmen Personal abbauen muss, bezahlt die Firma lediglich einmalig 500 Euro und kann so die Arbeitskraft „fairabschieden statt einfach nur kündigen“. Das Angebot gilt auch, wenn das Unternehmen nur zwei oder drei Leute abbauen muss.

Eine Kooperation von AK Vorarlberg und AMS Vorarlberg



„Schnell, persönlich und zielorientiert“

Melanie Batke (36) ist eine von derzeit fünf FastLane-Beraterinnen. Wenn sie eines gut verstehen kann, dann die Verunsicherung, die ihr seit Beginn der Corona-Pandemie vermehrt entgegenschlägt. Batke berät als Psychologin seit acht Jahren beim BIFO Jugendliche und Erwachsene.

ORIENTIERUNG. Arbeitslosigkeit, ob ihr selber das auch schon passiert ist? Da muss die Dornbirnerin nicht lange nachdenken. Damals, als sie nach dem Studium aus Innsbruck kam, dachte sie, ihr stünde die Welt offen. Stattdessen brachten ihr die ersten Bewerbungen nur Absagen ein. Drei Monate lang war die frisch gebackene klinische Gesundheitspsychologin erst einmal arbeitslos. Keine allzu lange Zeit, „aber lustig war das nicht“.

Es kam völlig unerwartet

Sie hatte einfach nicht damit gerechnet. So ging es nach Ausbruch

38 Prozent aller Arbeitssuchenden haben also konkrete Weiterbildungspläne oder setzen diese bereits um. Bei Arbeiterinnen und Arbeitern trifft das auf jede dritte Person zu, bei Angestellten auf fast jede zweite Person.

Und doch scheitern viele Ambitionen bereits im Ansatz. Warum eigentlich? Klar, da sind die Hemmnisse wie Kurskosten, Lebenshaltungskosten, Betreuungspflichten oder der Zeitaufwand. Das alles kann Interessierte abschrecken und davon abhalten, eine Weiterbildung auch umzusetzen. Melanie Batke setzt sogar noch früher an. „Zuerst

ke mit anderen Beraterinnen engagiert, wird hier umfassend Abhilfe schaffen.

Persönlich betreut

FastLane-Kunden knüpfen nach der Pilotphase ab 19. April den Kontakt digital und werden dann via Telefon oder Video-Call eingehend von Beraterinnen betreut. Die Kunden müssen sich nicht mehr mühsam durch das Angebot tausender Kurse wühlen. Die FastLane-Bildungsberatung gleicht ihre Wünsche, die aktuellen Bedürfnisse am Arbeitsmarkt und die am besten geeigneten Qualifizierungsmaßnahmen ab.

Auch die möglichen Förderungen sucht und berücksichtigt die FastLane-Bildungsberatung. Ihr Job ist erst getan, wenn die Klienten das beste Angebot gefunden und gebucht haben. Oft übersehen Bildungswillige wichtige Details oder finden sich im Förderdschungel nicht zurecht. Die FastLane-Beratung, deren Entwicklung vom Land Vorarlberg mitfinanziert wird, schafft hier Klarheit und Orientierung.

Derzeit testen fünf Beraterinnen in Zusammenarbeit mit dem BIFO das System, das in der zweiten Aprilhälfte ausgerollt wird. Im Endausbau soll die FastLane in wenigen Monaten die Bedürfnisse von rund 5000 Interessenten erfüllen können.

Und wie hält's Melanie Batke selber mit Weiterbildung? „Sehr regelmäßig“, sagt sie und betont mit einem breiten Lachen: „Du musst halt immer am Ball bleiben!“ Wann wird sie ihre Einzelfallarbeit in der FastLane als Erfolg verbuchen? „Wenn der Kunde zufrieden ist. Wenn der Kurs gebucht ist, der Kunde hinget und happy ist!“ Und ihr vielleicht auch noch Rückmeldung gibt? „Das wäre super!“, schwärmt sie und wendet sich dann wieder ihrer Arbeit zu, tippt eine Nummer, es klingelt, eine Stimme meldet sich und Melanie Batke sagt: „Hallo, ich bin Melanie Batke von der Fastlane-Bildungsberatung. Das AMS hat uns informiert, dass Sie Interesse und Bedarf an Bildung haben, dabei geht es konkret um eine Weiterbildung in Ihrem Beruf. Ziel ist es, dass wir gemeinsam für Sie eine passende Weiterbildung finden...“



Ich wäre auch völlig erschlagen bei der Fülle an Weiterbildungen, die angeboten werden.

Melanie Batke
FastLane-Beraterin

der Coronakrise vielen in Vorarlberg. Batke hat inzwischen zahlreichen Erwachsenen bei der Neuorientierung geholfen, die im Leben nicht damit gerechnet hatten, ihren Job zu verlieren. Sie haben sich nichts zuschulden kommen lassen, waren gut im Job. Aber dann sperrte die Firma zu, einfach so.

Die Jugendlichen bereiten ihr besonders Sorgen. „Ich hatte in den vergangenen Monaten oft mit Jugendlichen zu tun, denen die ganze Schnupperphase im Herbst weggebrochen ist.“ Viele haben jetzt schlichtweg keine Ahnung, was sie machen sollen. „Oft kennen sich auch die Eltern nicht wirklich aus.“ Melanie Batke trifft, seit Corona auch am Arbeitsmarkt wütet, vermehrt auf große Hilflosigkeit. „Wenn du dann noch auf deine Bewerbungen nichts als Absagen kassierst, rauscht die Motivation in den Keller“. Das Selbstwertgefühl leidet deutlich.

Das ist das eine. Andererseits hat die große AK-Befragung im Herbst und Winter 2020 viel Potenzial offenbart. 14 Prozent der Arbeitssuchenden haben – seit sie ihre Arbeit verloren haben – bereits an einer Bildungsmaßnahme teilgenommen, 18 Prozent haben es in den nächsten eins bis sechs Monaten vor, und auf sechs Prozent trifft beides zu.

HOTLINE

Die FastLane-Bildungsberatung ist ein kostenloses Service der AK Vorarlberg. ► Hotline 050/258-1650, fastlane@ak-vorarlberg.at



geht es einmal darum, mir über meine eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten klar zu werden. Was hab ich bisher gemacht und was kann ich?“ Dann die langwierige Suche nach dem passenden Angebot. Ein Blick auf die Bildungsdatenbank Pffikus offenbart aktuell 2602 Weiterbildungen von 79 Anbietern mit insgesamt 23.418 Weiterbildungsplätzen. Was für eine Fülle! „Ich wäre da auch völlig erschlagen“, gibt Melanie Batke freimütig zu. Da ist schließlich alles drin, vom Yoga-kurs bis zur EDV-Ausbildung. Das überfordert die Leute zunächst einmal und die Preise schrecken sie ab. „Dann müssen sie schauen, wer da was fördert.“ Wo gibt es Anträge? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Meist sind die Wege digital, dafür reichen aber unter Umständen die eigenen Computerkenntnisse nicht...

Die FastLane-Beratung der AK Vorarlberg, in der sich Melanie Bat-

Ziele der FastLane

Mit der FastLane-Bildungsberatung deckt die AK mit ihren Partnern verschiedenste Bedürfnisse ab:

- die Anzahl der Personen steigern, die eine Qualifizierungsmaßnahme absolvieren
- das AMS angesichts der Rekordarbeitslosigkeit und eines Betreuungsschlüssels von 1:450 unterstützen
- die FastLane-Bildungsberatung als geschlossenen operativen Kreislauf vom Erstkontakt bis zum erfolgreichen Bildungsabschluss etablieren
- arbeitsmarktrelevante Angebote zur Weiterbildung aufzeigen und für Personen mit hoher Bildungsbereitschaft bereitstellen
- Fördermöglichkeiten bieten und vermitteln
- die Kurskostenförderungen gezielt und so rasch wie möglich ausschöpfen
- AK-Stipendium, Kurskosten- und Kurzarbeitsförderung so gezielt und rasch wie möglich ausschöpfen

MIT DEM NEWSLETTER NICHTS VERSÄUMEN

Ihr wollt euch weiterbilden? Aber das ist so teuer? Ist es gar nicht! Über den Newsletter der AK erfahrt ihr frühzeitig alles über das AK-Stipendium und die AK-Live-Talks, die um das Thema Bildung kreisen. ► vbg.arbeiterkammer.at



EIN TEIL DER AK. Die FastLane-Beratung ist in der AK in Feldkirch bequem zugänglich untergebracht. Die Beratung und online werden voraussichtlich ab 2021 allen Interessierten offenstehen.

ne-Bildungs-
rrierefrei
ngen vor Ort
Ende April



Arbeitsglück mit Ablaufdatum

CHANCENMARKT. „In Vorarlberg ist inzwischen jeder fünfte Arbeitslose langzeitbeschäftigungslos“, rechnet AK-Präsident Hubert Hämmerle vor. Die AK schlägt deshalb einen „Chancenmarkt“ vor, der den Betroffenen dauerhafte Perspektiven bieten könnte. Menschen wie Heidrun Hartlieb würden sich nichts sehnlicher wünschen.

Seit Jahren ohne Chance

Sie ist ein von Natur aus fröhlicher Mensch. Die gebürtige Kärntnerin (58) hat drei Kinder großgezogen und erfreut sich heute an den vier Enkeln. Und sie hat ihr Leben lang gearbeitet. „Das war mir auch unseren Kindern gegenüber wichtig.“ Sie wollte ein Beispiel geben. Aber 2014 ging das nicht mehr.

Die gelernte kaufmännische Angestellte hat im Büro, als Vertreterin und dann im mobilen Hilfsdienst gearbeitet. Die Sorgen ihrer Klienten nahm sie im Kopf mit nach Hause. 2014 stürzte Heidrun in Burnout und Depression. So endete ihr beruflicher Werdegang. Seither ist sie arbeitslos.

Sie hat keine Chance, denn mehr als 20 Stunden sind ihr gesundheitlich nicht möglich, das steht so in ihrem ärztlichen Attest. Jemand wie Heidrun Hartlieb findet am ersten Arbeitsmarkt keine Anstellung mehr. Sie hat dennoch weitergesucht. Beim AMS erfuhr sie 2016 von den sozialen Unternehmen der Integra, und „eine Woche später durfte ich schon wieder arbeiten“. Das erzählt sie mit überbordendem Stolz. Heidrun arbeitet dort heute in der Produktion. Aber ihr Glück trägt ein Ablaufdatum.

Jede Menge Wiederkehrer

Bis zu ihrer Pension darf die Integra sie immer nur 365 Tage lang beschäftigen, dann muss Heidrun wieder für ein Jahr in die Arbeitslosigkeit, ehe sie erneut für maximal ein Jahr bei der Integra einsteigen darf. Joelle Kepp aus



Foto: Roland Schlager / picturedesk.com

Heidrun darf immer ein Jahr bei der Integra arbeiten, dann muss sie wieder in die Arbeitslosigkeit. In „Arbeitsjahren“ fühlt sie sich „einfach wertvoller“.



AK-Präsident Hämmerle: Menschen wie Heidrun brauchen dauerhafte Perspektiven.

dem Personalservice der Integra skizziert die Spielregeln, an die sich sozialökonomische Betriebe halten müssen. „60 Prozent unserer rund 1500 Klienten sind solche Wiederkehrer.“

Was heißt das finanziell? In ihren guten Jahren bei der Integra verdient Heidrun 655 Euro im Monat, als Arbeitslose trägt sie im darauffolgenden Jahr erst 480 Euro monatlich nach Hause, später dann in der Notstandshilfe 390 Euro. Leben kann sie davon nicht. Zum Glück hat sie ihren Mann, der gegenwärtig in Kurzarbeit ist.

Aber Heidrun arbeitet nicht nur wegen des Geldes gerne. „Ich fühle mich einfach wertvoller, wenn ich arbeiten gehen kann“, sagt sie. „Ich kriege am Ende des Monats einen Zahltag und hab was getan dafür.“

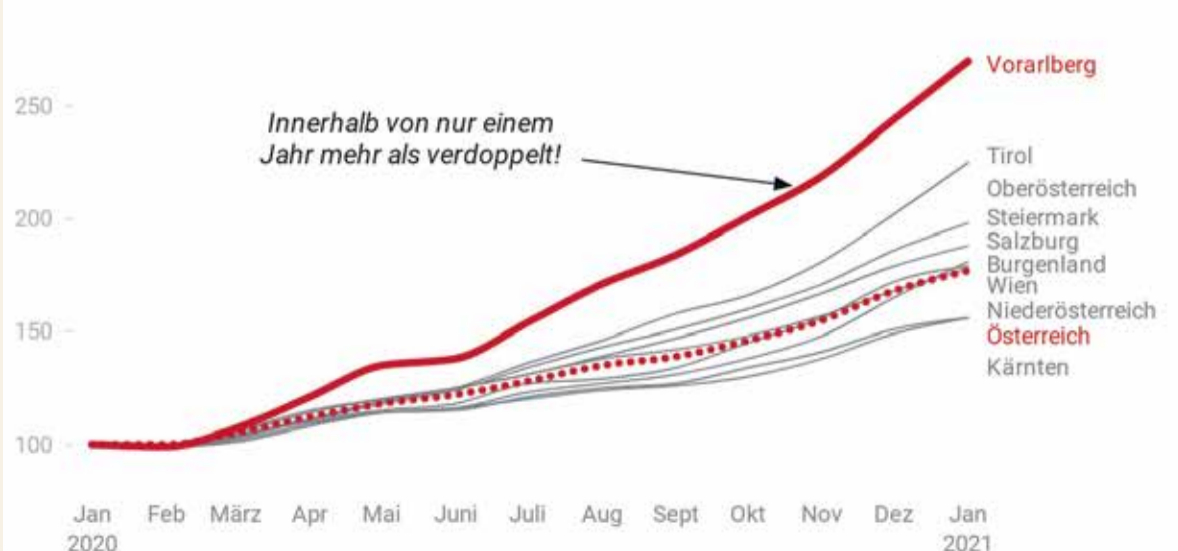
Dieses Gefühl und diese Sicherheit brauchen Langzeit-arbeitslose unbefristet. Davon ist AK-Präsident Hämmerle überzeugt. Deshalb hat die AK die Idee eines ChancenMarktes zur Debatte gestellt. Gedacht wäre er für jene Personen, die nach einem Jahr in einem sozialökonomischen Betrieb immer noch keinen Arbeitsplatz haben und älter als 40 Jahre sind. Notstandshilfe oder Mindestsicherung würden dem Betrieb als Grundsubvention zur Verfügung gestellt. Die zugewiesenen Mitarbeiter würden für sinnerfüllende Tätigkeit nach Kollektivvertrag entlohnt, zahlten Sozialversicherungsbeiträge und Steuern. Sie übernehmen Aufgaben, die von heimischen Firmen nicht angeboten oder ins Ausland verlagert werden. Und sie blieben nach Bedarf bis zur Pension angestellt. Heidrun würde das helfen.



► **AK-Live-Talk:** Am 4. März waren auf unserem Kanal [youtube.com/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg) von der Integra Joelle Kepp (Personal), Patrick Breuss (Bildung) und Heidrun Hartlieb zu Gast.

Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit

im Westen am stärksten!



Index: Januar 2020 = 100

Grafik: AK Vorarlberg • Quelle: AMS • Erstellt mit Datawrapper

WEIBERKRAMvon Univ.-Prof.
Irene Dyk-Ploss**Krise und Chancen**

Bei 85 Prozent der berufstätigen Frauen hat sich die Situation im Job coronabedingt verschlechtert. Ein Drittel bangt (unabhängig von der Qualifikation) um den Arbeitsplatz, insbesondere jüngere Frauen. Und tatsächlich werden vor allem in Kultur, Tourismus und Gastgewerbe und im Handel etliche Betriebe die Krise auch nach den hoffentlich baldigen Öffnungen nicht überstehen. Manche werden durch staatliche Unterstützungszahlungen ohnedies nur mehr künstlich am Leben gehalten. Statt nun weiter in „Zombie-Firmen“ zu investieren, sollten Bildungswege in Richtung Umwelt, Infrastruktur, Digitalisierung und Pflege entwickelt und Gründungsinitiativen unterstützt werden. Und man sollte Ideen der Achtzigerjahre neue Chancen geben: sozialökonomische Betriebe, die vor allem Langzeitarbeitslose beschäftigen, und Unternehmensübernahmen durch sonst von Arbeitslosigkeit betroffene Arbeitskräfte. Gerade im Dienstleistungs- und Gesundheitsbereich ergäben sich kreative Lösungen für Frauen.

► E-Mail: irene.dyk@jku.at

Kurz vor Ende der Lehrzeit rausgeflogen

Ein Zimmerer im dritten Lehrjahr bat die AK um Hilfe. Etwa eine Woche vor Beginn des dritten Berufsschulblockes löste sein Dienstgeber den Lehrvertrag auf. Schriftliche Verwarnungen lagen keine vor. Für ihn war das völlig inakzeptabel. Schließlich endet seine Lehrzeit am 19. August 2021, die Berufsschule war schon im Februar fertig. Der Lehrling hatte kaum eine Chance, einen neuen Lehrvertrag abzuschließen. Der neue Betrieb hätte die Prüfungstaxe bezahlen, das Werkstück mit ihm fertigen und die Hälfte der Behaltzeit tragen müssen. Die AK brachte eine einvernehmliche Auflösung per 6. November 2020 zuwege und einen Vergleich in Höhe von 4000 Euro brutto.

JETZT DEN NEWSLETTER ABONNIEREN

Mit dem Newsletter der AK Vorarlberg erhältst du nützliche Informationen direkt aufs Handy. Und das gratis. Wie? Wo? ► vbg.arbeiterkammer.at

**Tourismus sorgt sich um den Nachwuchs**

ABENDKURSE. Corona hat den Lehrlingen im Tourismus besonders übel mitgespielt, denn in geschlossenen Betrieben kann nicht ausgebildet werden. Deshalb hat die Landesberufsschule Lochau die „Initiative Tourismusberufe“ gestartet.

Seit Mitte März bieten die Lehrerinnen und Lehrer für alle Lehrlinge in Tourismusberufen interessante Zusatz-

angebote als Abendkurse an. Teilnehmen kann jeder Jugendliche, der in einem Lehrverhältnis steht und derzeit keine Möglichkeit hat, in seinem Betrieb aktiv ausgebildet zu werden. Ebenso wurde ein Angebot für interessierte Jugendliche erstellt, die im Rahmen der Berufsorientierungstage aufgrund der Pandemie nicht in einem Gastronomiebetrieb schnuppern konnten.

Ihr wollt Koch werden? Dann schaut den Profis in die Töpfe! Andrea Werle und Heinz Mersich sind am 22. März, 19. und 26. April 2021 jeweils ab 14 Uhr startklar.

► **Anmeldung** für alle Angebote unter sekretariat@lbsl01.snv.at oder telefonisch unter 05574/42906. Auf der Website www.lbs-lochau.at finden sich alle Angebote im Detail.

Wer zahlt Schaden am Dienstfahrzeug?

1200 Euro haben oder nicht – so lautete die bange Frage eines Paketzustellers nach seiner Kündigung

WER HAFTE? Im Frühjahr 2020 trat ein Dienstnehmer seine Arbeit als Paketzusteller bei einem Kleintransportunternehmen an. Für seinen Dienstvertrag war der Kollektivvertrag fürs Kleintransportgewerbe maßgeblich. Das sollte sich noch als Segen erweisen.

„Nur keine Sorge ...“

Denn während seiner Fahrten als Paketzusteller passierten ihm kleinere Unfälle. Er selber blieb heil, aber sein Dienstwagen trug Schäden davon. Der Fahrer meldete dies ordnungsgemäß seinem Arbeitgeber. Der beruhigte ihn, er sei ohnedies kaskoversichert und werde ihm die Schäden sicher nicht in Rechnung stellen.

Drei Monate später kündigte der Arbeitnehmer sein Dienstverhältnis, und zu seiner Überraschung wurden ihm in der Endabrechnung für vier Sachschäden am Dienstfahrzeug jeweils 300 Euro netto abgezogen. Das sah der Fahrer nicht ein und er widersprach sofort nach Erhalt der Endabrechnung schriftlich. Noch glaubte er, selber eine Lösung mit seinem Arbeitgeber finden zu können, doch das misslang.

Der Arbeitnehmer wusste keinen Rat mehr und fragte bei seiner

AK nach, ob der Arbeitgeber überhaupt berechtigt wäre, ohne seine Zustimmung 1200 Euro netto von seiner Endabrechnung abzuziehen.

AK-Jurist Volker Ausserer konnte ihn zunächst beruhigen. Der Mann hatte richtig reagiert. „Wichtig in diesem Zusammenhang ist der Widerspruch“, erklärt Ausserer. „Bei aufrehtem Dienstverhältnis muss innerhalb von 14 Tagen ab Zugehen der Aufrechnungserklärung dieser widersprochen werden.“ Auch nach beendetem Dienstverhältnis empfiehlt er, einen Widerspruch einzulegen, um zu demonstrieren, dass man mit der Vorgehensweise nicht einverstanden ist.

Ausserer wurde im Kollektivvertrag fürs Kleintransportgewerbe fündig. Demnach hätte der Arbeitgeber die Schäden binnen drei Monaten ab Kenntnis des Schadens schriftlich geltend machen müssen, was er versäumt hat. Die AK machte den Arbeitgeber darauf aufmerksam. Aber auch nach mehreren Schreiben wollte er partout den unberechtigten Abzug von 1200 Euro netto nicht rückabwickeln. Als die AK freilich vor Gericht zog, lenkte der Arbeitgeber ein und überwies den offenen Betrag, noch bevor die erste Tagsatzung anberaumt wurde.



Der Dienstwagen musste mehrfach in die Reparatur. Der Dienstgeber bat den Fahrer aber ungerechtfertigt zur Kasse. Die AK half.

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRTvon
Volker Ausserer
AK-Arbeitsrecht**Sofort ein Gedächtnisprotokoll anfertigen**

Bei Schadensfällen, die in Ausübung der Tätigkeit eines Arbeitnehmers entstehen, gelangt in erster Linie das Dienstnehmerhaftpflichtgesetz zur Anwendung. Es regelt das Ausmaß der Haftung eines Beschäftigten bei der Erbringung seiner Arbeitsleistung.

Da viele Arbeitgeber ihre Dienstfahrzeuge kaskoversichern, wird in den Dienstverträgen oft ein Selbstbehalt in einer bestimmten Höhe vereinbart. Den muss der Arbeitnehmer bezahlen, wenn ihm ein Unfall mit Sachschaden passiert ist. Falls der Arbeitgeber den Selbstbehalt bei der Lohnabrechnung abzieht, sollten Arbeitnehmer sofort ihre AK kontaktieren. Die rät dringend davon ab, vorschnell den Schaden anzuerkennen. Ein Gedächtnisprotokoll zum Unfallhergang hilft später dem Rechtsvertreter bei der Einschätzung, ob Vorsatz, Fahrlässigkeit oder eine entschuldbare Fehlleistung vorliegt. Davon hängt ab, ob der Dienstnehmer den Schaden voll oder teilweise begleichen muss. Bei der entschuldbaren Fehlleistung entsteht keine Schadenersatzpflicht. Das Gericht kann aus Gründen der Billigkeit den Schadenersatz auch mäßigen.

Arbeitssuchende beraten, so lange es eben dauert

AK bietet im Rahmen eines Pilotprojekts Langzeitarbeitslosen umfassende Beratung an – „Zukunft neu denken“ stärkt ihr erschüttertes Selbstvertrauen

BERATUNG. Das ließ den Bildungsberaterinnen und -beratern der AK keine Ruhe: Seit die Covid-19-Pandemie buchstäblich alles auf den Kopf gestellt hat, melden sich bei wieweiter.at immer häufiger Menschen, die arbeitslos geworden sind oder Angst um ihre Jobs haben. Allen ist eines gemeinsam: Sie wollen arbeiten und sich, wenn notwendig, auch beruflich neu orientieren.

Aber wie geht das, wenn das Selbstwertgefühl von Dutzenden

einigermaßen über die Runden. Tatsächlich aber müssen sie 400 oder mehr Frauen und Männer betreuen: Jede und jeder bringt ihre und seine ganz eigenen Geschichten und Erfahrungen mit, jede und jeder Einzelne bräuchte vor allem Zeit. Aber die gibt es nicht.

„Dabei ist die Beratung von Arbeitssuchenden eines der wichtigsten Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik.“ Darin sind sich Gerhard Ouschan und der Lan-

chende im Projekt begleitet. Angesichts von 15.000 Arbeitssuchenden nur ein Tropfen auf den heißen Stein? Ja, aber aus dem Tropfen kann ein Fluss werden, wenn sich das Konzept bewährt. Wichtig ist dabei: Sarah Isele, Reinhard Spiegel und Sarah Bitschnau von wieweiter.at unterliegen keinerlei zeitlichen Vorgaben hinsichtlich Dauer und Umfang der Beratung.

Was geschieht bei „Zukunft neu denken“? „Im ersten Gespräch schauen wir uns an, wo die Probleme liegen, was das eigentliche Thema ist“, sagt Sarah Isele. „Gemeinsam schauen wir über den Tellerrand.“ Es geht darum, das Selbstvertrauen der Arbeitssuchenden zu stärken, „ihren Selbstwert wieder auszugraben“. So etwas braucht vor allem Zeit. Zeit, in der auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich gefordert sind, betont Reinhard Spiegel. Begleitung und Beratung werden ganz individuell in einem gemeinsamen Prozessplan festgelegt. Da geht es dann natürlich auch um Bewerbungen und bestmögliches Eigenmarketing. Das Team von wieweiter.at ist gut vernetzt. Die Arbeitssuchenden selber wiederum haben ein persönliches Umfeld, das gezielt aktiviert wird. Das alles wird helfen.

Idealerweise steht am Ende des Beratungs- und Betreuungsprozesses ein Maßnahmenplan an individuellen Fördermöglichkeiten, der eine Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht. „Das ganze Projekt ist ein wesentlicher Beitrag für das Recht auf Arbeit“, ist Gerhard Ouschan überzeugt.



Die persönliche Beratung ist einer der wichtigsten Faktoren aktiver Arbeitsmarktpolitik.

Gerhard Ouschan
AK-Bildungsbereich

Absagen förmlich zerrieben wurde? „Für manche ist es schon ein Erfolg, wenn sie überhaupt wissen, wo sie sich hinwenden können“, gewährt Sarah Isele einen Einblick in den Beratungsalltag. Einen solchen Ort hat das Team nun geschaffen.

Anlaufstelle ohne Zeitnot

Das Projekt heißt „Zukunft neu denken“. Gerhard Ouschan, Leiter der Bildungsabteilung, und sein Team haben diesen neuen Service gemeinsam mit dem AMS entwickelt. Der Kern: Hier werden Langzeitarbeitslose individuell beraten und begleitet, so lange es eben dauert.

Genau so sieht der Alltag im AMS nämlich nicht aus. Beraterinnen und Berater kämen mit maximal 150 Klienten pro Kopf noch

desgeschäftsführer des AMS-Vorarlberg, Bernhard Bereuter, einig. „Zukunft neu denken“ wird deshalb nicht nur für die Arbeitssuchenden selbst ein Gewinn sein. „Wir werden auch für die Beratungsaufgabe des AMS Rückschlüsse aus dem Projekt gewinnen, die aufzeigen werden, wie wichtig zusätzliche Beratungsressourcen im AMS wären“, betont Ouschan.

Teilnahme ist freiwillig

Das Pilotprojekt startete am 1. März 2021. Vorerst hat das AMS 20 ausgewählte Arbeitssuchende im Bezirk Feldkirch angeschrieben und ihnen das Projekt „Zukunft neu denken“ vorgeschlagen. Die Teilnahme ist freiwillig. Bei gutem Verlauf werden bis Ende 2021 rund 70 Arbeitssu-



Das sind die Köpfe hinter dem Projekt „Zukunft neu denken“: Sarah Isele, Reinhard Spiegel und Sarah Bitschnau von wieweiter.at beraten Frauen und Männer, die seit mehr als einem Jahr nach Arbeit suchen.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN VORARLBERGS

Wenn plötzlich alle gute Arbeit haben

In Niederösterreich betreibt das AMS seit Oktober 2020 ein weltweit einzigartiges Projekt zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit. Alle Langzeitarbeitslosen sollen einen Job erhalten – und zwar garantiert.



Sven Hergovich

Gramatneusiedl hat 3600 Einwohner, eine Kirche und eine Arbeiter-siedlung. Die heißt „Marienthal“ und erlangte Anfang der 1930er-Jahre traurige Berühmtheit: 1300 Menschen verloren ihre Arbeit, nachdem die Textilfabrik im Ort geschlossen hatte. Marie Jahoda, Paul Lazarsfeld und Hans Zeisel untersuchten in einer Langzeitstudie die Folgen der kollektiven Arbeitslosigkeit. „Die Arbeitslosen von Marienthal“ war bahnbrechend für die Zeit und ist bis heute ein soziologisches Standardwerk. Daran knüpft das „Modellprojekt Arbeitsplatzgarantie Marienthal“ (MAGMA) an. Hier sollen alle, die bis 2024 langzeitarbeitslos werden, wieder in den Jobmarkt integriert werden. Das AMS rechnet mit maximal 150 Personen.

Projekt spart sogar Kosten

„Wir wollen Arbeit schaffen statt Langzeitarbeitslosigkeit zu finanzieren“, bringt es der Geschäftsführer des AMS Niederösterreich auf den Punkt. Sven Hergovich rechnet vor, dass das AMS mit dem Pilotprojekt sogar Kosten spart: Arbeitslosigkeit kostet den Staat pro Betroffenen mit 20.000 Euro AMS-Leistungen und 10.000 Euro an entgangenen Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen 30.000 Euro im Jahr. Die Kosten für einen MAGMA-Teilnehmer belaufen sich auf 29.840 Euro. Das Projekt soll insgesamt 7,4 Millionen Euro kosten.

Die MAGMA-Teilnehmer erhalten im Anschluss an eine achtwöchige Einstiegsphase einen Transitarbeitsplatz in der Gemeinde. Hier können sie einer gemeinnützigen Tätigkeit nachgehen, die dem Ort hilft. Parallel dazu sucht man für sie eine reguläre Arbeitsstelle. Dort fördert das AMS in den ersten drei Monaten das volle Gehalt und danach bis zu neun Monate zwei Drittel des Lohns.

Das AMS hat soziologische und ökonomische Experten eingeladen, um das Projekt zu begleiten. Wirtschaftswissenschaftler Lukas Lehner von der Universität Oxford und Jörg Flecker von der Universität Wien werden das Projekt gemeinsam untersuchen. 2024 folgt die Auswertung. Dabei spielen das Wohlbefinden der Teilnehmer und die Kosten eine Rolle. Dann wird sich zeigen, wie nachhaltig Menschen durch gezielte Förderung vor dem Schicksal Langzeitarbeitslosigkeit bewahrt werden können.



► **AK-Live-Talk** am 25. März um 17 Uhr auf unserem Kanal [youtube.com/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg). AMS-Geschäftsführer Sven Hergovich ist zu Gast und erzählt aus dem Modellprojekt Marienthal.

St. Galler Modell für 1500 Betroffene

In der schweizerischen Dock-Gruppe finden Langzeitarbeitslose Stellen. Dieses St. Galler Modell einer Sozialfirma ebnet heute 1500 Menschen Wege zu einem Neuanfang.

Die Dock-Gruppe AG ist eine hundertprozentige Tochterfirma der Stiftung für Arbeit. Diese Stiftung haben 1997 Vertreter der Stadt St. Gallen, des Gewerbeverbands, der Gewerkschaft und der beiden Landeskirchen gegründet mit dem Ziel, „Arbeitsplätze für ausgesteuerte Menschen zu schaffen“, wie das in der Schweiz heißt. Das Modell hatte Erfolg. Heute betreibt die Dock-Gruppe Standorte in Amriswil, Arbon, Basel, Biel, Chur, Dietikon, Niederbüren, Oftringen, Regensdorf, St. Gallen, Untervaz, Winterthur und Wolhusen. Sie beschäftigt 1500 Personen. Womit? Die Aufträge kommen aus Industrie, Gewerbe und dem Recyclingbereich. Die Langzeitarbeitslosen arbeiten je nach Standort und Tätigkeit unterschiedlich lange, in der Regel aber 20 Stunden pro Woche für 10 bis 14 Franken pro Stunde. Ihr Lohn wird mit der Sozialhilfe verrechnet, was die Sozialhilfeschulden reduziert. 150 Franken dürfen sie behalten. Das Dock-Modell ist ein Plädoyer dafür, mit unternehmerischen Mitteln ein soziales Problem anzugehen.



Sophie Schimmel



► **AK-Live-Talk:** Am 18. März war auf unserem Kanal [youtube.com/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg) Sophie Schimmel zu Gast. Sie ist Mitglied der Geschäftsleitung der Dock Gruppe und diskutierte das beispielhafte Projekt mit Dominic Götz, AK-Grundlagenarbeit.

Fotos: Dietmar Wälsler / AK Vorarlberg, AMS

AK-BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 2-4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks



Infos für Leser

● **Derzeit finden in den ...**
... AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz leider keine Veranstaltungen statt. Sobald das wieder möglich ist, erfahren Sie die Details auf der Homepage unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Was nächsten Monat zählt



CORONA Österreichweite Lockerungen sollen regional differenziert erfolgen (Entscheidung bei Redaktionsschluss noch ausständig) ● **RELIGION** Ostersonntag am 4. zu einem relativ frühen Zeitpunkt. Dieser richtet sich nach dem ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling ● **SCHULE** Osterferien enden am 5.

Kinderbuchlesung in der AK-Bibliothek

Elisabeth Pfeifer-Pögler liest am 29. März um 14.30 Uhr im Live-Stream auf dem Youtube-Kanal der AK Vorarlberg.

ONLINE-LESUNG. Die Kinderbuchautorin Elisabeth Pfeifer-Pögler wird in der AK-Bibliothek Feldkirch aus ihrem Werk „Ahnas Geheimnis“ live im AK-Stream lesen. Die Montafonerin studierte an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch und absolvierte ein Bachelorstudium für Deutsch und Ernährung. Schon als Kind erfand sie gerne Geschichten, und so war es fast unausweichlich, dass sie sich als Erwachsene ernsthaft dem Schreiben widmete und ein Buch veröffentlichte. Eine Zwischenstation legte sie in München ein, wo sie eine Ausbildung als Lerncoach machte.

neuen Bücher vor Publikum zu präsentieren. Die Veröffentlichung von Pfeifer-Pöglers Buch fiel genau auf den Beginn der Beschränkungen, die uns wegen Corona auferlegt wurden“, sagt die Leiterin der AK-Bibliotheken Lisbeth Postl.

Deshalb sei es ihr auch ein großes Anliegen gewesen, Möglichkeiten für Autorinnen und Autoren zu schaffen, sich sichtbar zu machen und ihre Kunst zu präsentieren. Ganz besonders der Kultur- und Kunstbetrieb leidet seit Beginn der Pandemie und ist zum Nichtstun verurteilt. Da die AK Vorarlberg mit der Vortragsreihe „Wissen fürs Leben“ und den „AK Live-Talks“ Erfahrungen in Sachen Streaming ins

Internet gesammelt hat und Autoren nur selten in der Lage sind, hochwertig ins Internet zu streamen, bringen beide Seiten ihre Erfahrung mit ein und profitieren davon.

Die Lesung wird natürlich dauerhaft auch auf der Homepage der AK-Büchereien zu finden sein, es besteht also nicht nur live die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt von Eli, der Protagonistin in Pfeifer-Pöglers Buch, zu bekommen.

Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Werte wie Mut, Zuversicht, Optimismus und die Verbindung eines jungen Mädchens zu seiner Großmutter, also der „Ahnna“. Lese-stoff aus dem Ländle für Kinder ab sieben Jahren.



Elisabeth Pfeifer-Pögler freut sich schon auf die Lesung in der AK-Bibliothek Feldkirch, die auch live ins Internet gestreamt wird.

Foto: Pfeifer-Pögler

Gewinnen Sie ein Tablett Laptray von Manufactum

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine knifflige Frage, verbunden mit einem Literaturtipp aus unserem reichhaltigen digitalen Angebot. Zuletzt suchten wir nach „Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer“ von Karl-Markus Gauß. Die Antwort auf die aktuelle Frage sendet ihr uns bitte bis 15. April 2021 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung eines schwarzen Tablett Laptray von Manufactum teil. Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einen Geschenkkorb mit lauter Vorarlberger Kostbarkeiten hat in der vergangenen Ausgabe Maria Einetter aus Dornbirn gewonnen. Wir gratulieren!

Und hier unsere aktuelle Frage

Alois Niederstätter hat sich in seinem jüngsten Buch einer ganz besonders eigenen Vorarlberger Talschaft gewidmet. Welcher? Dem **Bregenzerwald**, dem **Großen Walsertal** oder **Montafon**?

In anderen Jahren würde man jetzt genussliche Sommerurlaube buchen – wie haltet ihr's heuer? Fahrt ihr auf Urlaub? Wohin? Wie erholt ihr euch? Schreibt uns, eure Antworten werden veröffentlicht.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Arbeitsunterbrechung	aufklappbarer Behälter	ein Bantustamm	Vorgesetzter	Anschaffung	Lebensgefährtin Lennons (Yoko)	Frauenkosenamen	beruflich tätig sein	ein Cocktail	Frauenkurznamen				
2					Unterreichern			14					
beobachten, bemerken	Roman v. Defoe „Robinson ...“	Fremdwortteil: rückwärts	6		tschech. Komponist		Tonerdesilikat						
schräg			Leiter einer Baustelle	4	griechischer Meerestier								
französisch: Ära		dünne Pfannkuchen	brasilianischer Fußballstar			veraltet: Haltung, Aussehen		Arbeitskampf					
Strom zur Nordsee	Wissenschaft von der Arbeit	US-Bundesstaat				Sohn des Tantalos (Sage)	Entgelt nach Abzug von Steuern						
7			schwäbischer Höhenzug		festes Seezeichen	Fremdwortteil: fünf							
			Berufsgenosse		Süddeutscher								
Unheil ankündigen	11	Abchnitt des Korans	eigentlicher Vorname Atatürks	1		altromische Schmähschrift	chem. Zeichen für Tellur						
Strom durch Pakistan	spanische Anrede (Herr)		Ab-schieds-gruß (Mz.)	10	gegenseitig, wechselseitig								
			weißes liturgisches Gewand			ein Bremsensystem (Abk.)	3	Stadt in Brasilien	Handy-Norm (Abk.)				
variieren	Vorname der Schausp. Gardner					Vorläufer der EU	Abk.: Eintrittsalter	Computer-Online-Dienst					
Arbeitsgemeinschaft		algerische Geröllwüste	9		flache Kerze für Wärmepfannen			5					
		Staat in Westafrika			12			französischer unbest. Artikel					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

DREI ABSCHLUSSKLASSEN mit 34 Codern beendeten Ausbildung mit anspruchsvollen Arbeiten

Ein Äffchen, Monster und echte Alleskönner



ERGEBNISSE. Kriecher, Krabber, Laus – das ist ein „Crawler“ draußen in der Natur. Hier herinnen, im ersten Stock des Digital Campus Vorarlberg, erblickt eine andere Spezies desselben Namens eben das Licht der Welt. **Sedat Körpe, Rüter Henning und Belal Shenwari** haben ihn programmiert. „AFFE“ nennen sie ihren Webcrawler, „weil er sich von Website zu Website hangelt wie ein Affe von Ast zu Ast.“ So füllt er in Windeseile die blütenweiße Abfrageseite mit Wissenswerten. Das kann er, weil die drei ihm mittels Java, MySQL, PHP, Html, Javascript und JSON Leben eingehaucht haben.

Was in 500 Stunden alles geht

Heute ist Abschlussabend. Die Absolventen und zwei Absolventinnen haben sich herausgeputzt. Drei ihrer Nachfolger in der Codingausbildung sehen ihnen mit wachsendem Staunen zu. Trainer und Produktmanager **Gyula Horváth** kann sich über verwaiste Plätze im Unterricht beileibe nicht beklagen.

Gelernt haben sie in 500 Unterrichtseinheiten eine Menge, und nicht nur Technisches. „Codern kann jeder“, sagt Horváth, „aber ihr seid bereit für schwierige Aufgaben. Das macht euch menschlich wertvoll.“ Sie haben gelernt, in Gruppen zu ar-

beiten. „Ich habe sie jeden Tag zuerst die Codes von anderen lesen lassen.“ So wächst Verständnis.

Wenn sich das Coiffeur-Studio Ivana nun über eine Website freuen kann, die wirklich alle Stücke spielt und die auch die Besitzerin jederzeit selber updaten kann, dann ist das ebenso Absolventen der Coding-Ausbildung zu verdanken wie der gruselige Spaß, den Besucher der Krypta von „Gloob-gluu“ erfahren. Im Grunde hatten **Sascha Steinlechner** und **Daniel Ziegenfuss** ja ein auf Text basierendes Rollenspiel im Sinn. Aber dann haben sie Sounds kreiert und eine ganze Unterwelt erschaffen. Wissen Sie, was es braucht, bis das Licht einer Fackel die feuchten Wände eines Gewölbes glauhaft in flackerndes Licht taucht? Die beiden wussten das auch nicht, aber heute finden sie sich in den großen Bibliotheken vorgefertigter Elemente zurecht und haben mit Java, JME3, Blender und Audacity auf gleich mehreren Ebenen eine düstere Welt kreiert, in der es Monster zu erlegen gilt. Aber Achtung, sagt Ziegenfuss augenzwinkernd, „es ist schwer“!

Julia Torscher absolvierte ein Praktikum bei Gebrüder Weiss, **Johannes Küng** hat nebenberuflich in Dornbirn studiert und ein Service-Portal für Monteure erweitert



Monster jagen in düsteren Gewölben? Dazu lädt die Projektarbeit von Daniel Ziegenfuss und Sascha Steinlechner ein.



GF Eva King übergab die Diplome: „Wir sind stolz auf euch!“

und **Ivan Djordjevic** einen digitalen Wissensort über Kryptowährungen programmiert.

Dass Skilehrer und Kundschaft am Arlberg künftig problemlos zueinanderfinden, das garantiert ein brandneues System, das sich **Markus Küng** und **Paul Amann** ausgedacht haben. Dass die beiden sportliche Leidenschaft in die Berge führt, sieht man den drahtigen Gestalten an. Aber bei ihrer Projektarbeit blieben Eis und Schnee erst Mal außen vor. Markus Küng unterrichtet selber seit 18 Jahren Gäste im Skifahren. „In der Hauptsaison“, das weiß er aus eigener Erfahrung, „stürmen

jeden Nachmittag alle 150 Skilehrer der Skischule Arlberg ins Büro, um sich abzumelden und für den kommenden Tag alles klar zu machen.“ Doch was sich in den 100 Jahren der Skischule so allmählich als Ablauf entwickelt hat, hat die Corona-Pandemie zunichte gemacht. Es galt, andere Wege zu finden.

Dank der Verwaltungssoftware, welche die beiden geschrieben haben, können sich Skilehrer künftig via Smartphone Termine abholen und selber verwalten. Die Zentrale verschiebt Termine im Kalender bequem, indem sie die Kästchen mit der Computermaus nach Belieben woanders hinstellt. Was hohes Können und viel Zeit erfordert hat, sieht am Bildschirm bestechend einfach aus. Was war das Schwerste? „Dass ein Datum auf allen Seiten gleich angezeigt wird“, betont Küng und ist nur froh, „dass alle Skilehrer in derselben Zeitzone arbeiten“.

► **Kontakt** Informieren und anmelden unter www.digitalcampusvorarlberg.at

„Codern kann jeder. Aber ihr seid bereit für schwierige Aufgaben. Das macht euch menschlich wertvoll.“

Gyula Horváth
Trainer und Produktmanager

Coding Campus

Der Digital Campus Vorarlberg bietet mit dem Coding Campus zahlreiche Ausbildungen an, um in der Programmier- und IT-Welt schnell Fuß zu fassen – ideal für Quereinsteiger und Firmen mit dringendem Personalbedarf.

Förderungen

Die Arbeiterkammer Vorarlberg fördert die Teilnahme ihrer Mitglieder an Kursen des Coding Campus mit der Übernahme von bis zu 50 Prozent der Kurskosten. Für Arbeitssuchende gibt es zudem die Möglichkeit, von weiteren Förderungen über das Arbeitsmarktservice zu profitieren.

Kursprogramm

Das Kursprogramm 2021 des Digital Campus Vorarlberg wurde massiv erweitert. Alleine im Bereich Coding Campus gibt es rund 30 Kurse zu Software- und IT-Skills.



Damit die Pistengaudi künftiger Bergfexe nicht schon an Terminproblemen scheitert: Die Skischule erhielt eine neue Verwaltung.

BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «



Sprachen Campus

Englisch – Auffrischung Intensiv A2

Dauer: 24 UE
Preis: EUR 235,-

7.4.-3.5.2021,
Mo, Mi 18.30-21.30 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK224201

Italienisch – Auffrischung Intensiv A2

Dauer: 24 UE
Preis: EUR 235,-

9.4.-7.5.2021, Fr 17-20 Uhr,
Sa 9-12 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK242001

**AK-STIPENDIUM
BIS ZU 50 % FÖRDERUNG
FÜR AK-MITGLIEDER**

Französisch – Auffrischung Intensiv A2

Dauer: 24 UE
Preis: EUR 235,-

9.4.-7.5.2021, Fr 18.30-21.30 Uhr,
Sa 9-12 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK232401

Deutsch B2.2

Dauer: 70 UE
Preis: EUR 495,-

12.4.-12.7.2021, Mo, Do 18-21 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK266202

Talente Campus

Vorbereitungslehrgang für die Lehrabschlussprüfung-Kompakt

Dauer: 30 UE
Preis: EUR 680,-

11.5.-24.6.2021, Di, Do 19-21.30 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK881004

12.5.-23.6.2021, Di, Do 9-11.30 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK881003

Lehre mit Matura

Einstieg im 1./2./3. Lehrjahr
Dauer: 2 bis 5 Jahre
Preis: kostenlos

ab 10.6.2021

Feldkirch / Bregenz, BFI

Business Campus

ECDL Base Lehrgang

Dauer: 68 UE
Preis: EUR 985,-

7.4.-18.5.2021,
Mo, Mi, Fr 18-22 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK110302

Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen Professional – Grundlagenkurs für Einsteiger/innen

Dauer: 12 UE
Preis: EUR 365,-

9.4.-10.4.2021,
Fr 14-19 Uhr, Sa 9-17 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK421702

Sozial Campus

Ausbildung zum / zur Heimhelfer/in

Dauer: 204 Theoriestunden und 200 Praxisstunden
Preis: EUR 2.900,-

4.5.-14.10.2021,
Di, Mi, Do 18-21.15 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK713101

Kräuterpädagog/in Diplomelehrgang

Dauer: 168 UE
Preis: EUR 2.060,-

5.5.-10.11.2021, Mi 9-18 Uhr

Feldkirch, BFI
Kursnummer: 2021FKFK742801

Jetzt anmelden! +43 (0)5522 70200, service@bfi-vorarlberg.at, www.bfi-vorarlberg.at

Arbeitsplatz ganz nah am Leben

UMFASSEND. Nicht alle Menschen kommen alleine zurecht. Manche wären ohne Hilfe völlig ratlos, deshalb sind Heimhelferinnen so wichtig. Am BFI der AK Vorarlberg beginnt im Mai die nächste Ausbildung. Marina Längle (37) leitet sie.

Der Beruf ist beliebt, „wirtschaftliche Flauten spielen den Sozialberufen immer in die Hände.“ Längle ist stellvertretende Leiterin der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Feldkirch. Am BFI unterrichtet sie seit 2009. Das tut die gebürtige Bludenzerin neben ihrem Mann, zwei Kindern und einer Kleintierzucht (Kaninchen und Geflügel) in Hittisau. Man muss nicht so umtrieblich sein im Sozialbereich, aber Geduld und Verantwortungsgefühl wären schon mal gute Voraussetzungen.

Heimhilfen haben sichere Jobs, ihre Dienste sind stark gefragt. Manche Klienten sind gesundheitlich so beeinträchtigt, dass sie ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen können. Andere leben in schwierigen sozialen Verhältnissen. Sie alle brauchen Hilfe. Die Heimhilfe unterstützt sie in den Belangen des täglichen Lebens. Ihr Aufgabenge-

biet könnte vielfältiger kaum sein.

Von Haushalt bis Körperpflege

Die Heimhilfe hält den Haushalt in Ordnung, räumt auf, kauft ein, erledigt Besorgungen und die Wäsche, sorgt für die Mahlzeiten. Unterstützung bei der Körperpflege kann nötig sein, die Dienstleistung reicht mitunter vom Duschen über das Auftragen von Cremes bis zum An- und Auskleiden.

Viele Menschen drohen zu vereinsamen. Dann ist es wichtig, dass die Heimhilfe Sozialkontakte fördert, ihre Klienten zur Eigeninitiative anregt und zur Beschäftigung. „Sie sollte sich gerne unterhalten und offen sein“, betont Längle. Heimhilfen arbeiten eng mit anderen Fachpersonen zusammen. Ein wichtiger Teil ihrer Aufgabe ist die

Dokumentation: Wie verändern sich der Allgemeinzustand, die Haut, das Essverhalten? Solche Informationen sind für Angehörige wie auch für die medizinische Betreuung immens hilfreich.

Deshalb erfordert die Tätigkeit als Heimhilfe eine Ausbildung von 400 Unterrichtseinheiten. Der Unterricht findet in einem Semester berufsbegleitend am Abend statt. Interessenten müssen mindestens 17 Jahre alt sein und gute Deutschkenntnisse – mindestens B1-Niveau – vorweisen. Außerdem setzt die Arbeit als Heimhilfe Teamfähigkeit und die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten voraus. Ist das Beruf oder Berufung? Da muss Längle nicht überlegen: „Berufung, mindestens 80 Prozent bleiben im Sozialbereich.“

Dr. Marina Längle bildet Heimhelferinnen aus. Wo? Am BFI der AK Vorarlberg.

Wann?	von 4. Mai bis 14. Oktober 2021, immer Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 18 bis 21.15 Uhr
Was?	Die Ausbildung zur Heimhilfe umfasst 404 Unterrichtseinheiten (204 UE Theorie und 200 UE Praxis)
Kosten?	2900 Euro
Ermäßigung?	Für AK-Mitglieder 25 Prozent Ermäßigung mit AK-Stipendium
Info	Informationsveranstaltung am 24. März 2021 um 18.30 Uhr im BFI in Feldkirch, Kontakt: monika.rauch@bfi-vorarlberg.at, Tel. 05522/70200-5786

Foto: Längle



Digital
Campus
Vorarlberg

Zukunftswissen
pro Seminar
nur 99,- Euro



KURS-TIPPS

Top-Impulse in eineinhalb Tagen zu je nur 99,- Euro! Unsere 44 Masterclass Seminare vermitteln kompaktes Wissen und digitalisierungsrelevante Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Jedes Seminar ist einzeln buchbar. Die Anzahl an Teilnehmern je Seminar ist limitiert – sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!

DIGITAL MASTERCLASSES

MENSCH & ARBEITS-ORGANISATION

Service Design & Innovation Mindset
01.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
02.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Future of Work: Flexible Arbeitszeitmodelle
08.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
09.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Wissensmanagement und -transfer
29.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
30.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Zeit- und Selbstmanagement
06.05.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
07.05.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Agiles Projektmanagement
20.05.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
21.05.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

DATENANALYSE, SOFTWARE & SICHERHEIT

Mehrwert schaffen mit AI und Big Data
01.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
02.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Machine Learning
22.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
23.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

INTERNET OF THINGS

Intelligente Maschinen - IoT Embedded Systems
08.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
09.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Cloud-Computing - IaaS, PaaS und SaaS-Tools
15.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
16.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

IoT Geschäftsmodelle anhand von Predictive Analytics
06.05.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
07.05.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

VIRTUELLES ARBEITEN & HOMEOFFICE

Telekonferenzen und virtuelle Kommunikation
15.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
16.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Effizientes Arbeiten im Homeoffice
22.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
23.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

DIGITALE JOBPROFILE & RECRUITING

Bewerbung 2.0: Online Jobsuche und das perfekte Jobprofil
22.04.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
23.04.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Employer Branding im digitalen Zeitalter
06.05.2021, 08.00 – 17.00 Uhr
07.05.2021, 08.00 – 12.00 Uhr

Seminarkosten: jeweils € 99,-
Kursdauer: jeweils 1,5 Tage

Jetzt anmelden! +43 (0)50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at, digitalcampusvorarlberg.at

Wo Lernen auch in den Ferien Spaß macht

AK bietet mit der PH Vorarlberg in den Osterferien und den ganzen Sommer über Lernhilfe auf Abruf

HILFE. Clara Plankensteiner (Mathematik), Ivo Fessler (Deutsch) und Christina Mair (Englisch) haben schon die Bücher geordnet: Von 29. März bis 1. April bieten die drei Studierenden in der AK Vorarlberg Lernhilfe auf Abruf an.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können bei ihnen Lernzeiten buchen, in denen sie individuell betreut werden. „Das klappt ganz einfach online“, sagt die Projektverantwortliche Sarah Isele. Unter vb.g.arbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf haben schon die Eltern von 15 Schulkindern das Anmeldeformular ausgefüllt.

Wenige Plätze sind vor Ostern noch zu haben. Im Sommer erweitert die AK dann das Angebot, das mit der Pädagogischen Hochschule entwickelt wurde. Die ganzen Ferien hindurch vom 12. Juli bis zum 10. September 2021 werden vor allem PH-Studierende individuelle Lernunterstützung anbieten. Diese Hilfe brauchen viele, schließlich hat Corona beachtliche Lücken in die Lehrpläne gerissen. „Und die Lernhilfe ist im Gegensatz zur Nachhilfe kostenlos“, sagt Isele.

► **Kontakt** Infos und Anmeldung gibt's online unter vb.g.arbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf



Clara Plankensteiner hat schon in den Semesterferien Schulkinder in der AK betreut. Sie ist auch vor Ostern wieder „an Bord“.

Foto: Marc Wolf/AK

Dann lieber eine Lehre als daheim „herumvegetieren“

149 Lehrlinge werden im Ausbildungszentrum Vorarlberg auf die Berufswelt vorbereitet – alle tragen laut Pädagogin Christin Zocher „ihr Päckle“ – Als Erstes lernen sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

AUSBILDUNG. Wie ist das so, wenn man null Bock hat? Sascha Sallmayer (19) hatte nach der Hauptschule Bregenz Vorkloster „überhaupt keine Ahnung, was tun“. Julian Gandolf (17) wusste nach den ersten Monaten im BORG Schoren zumindest, was er auf keinen Fall mehr wollte: in die Schule gehen. „Weil das Tempo dort sau ungewohnt war“, weil ihm die Mentalität zuwider lief, und weil er mit seinem Taschengeld eh ganz gut zurechtkam. Also: Chillen!

Lehrreiche Stillstände

Beide haben die folgenden Erfahrungen offenbar gebraucht. Sascha vermittelte das „Dafür“ (Kompetenzzentrum für Menschen mit Beeinträchtigung“) an die Integra. Dort arbeitete er in der Produktion als Hilfsarbeiter. Das war ihm dann doch zu wenig Perspektive.

Und Julian? Der fand die ersten Wochen „ziemlich chillig“, aber nach einem halben Jahr Arbeitslosigkeit hatte er die Nase gestrichen voll. „Alle meine Kollegen waren am Arbeiten, nur ich hab daheim dahingevegetiert.“ Dann fiel ihm ein Flyer vom Ausbildungszentrum AZV in die Hände. Das wies den Weg.

Heute sind Sascha und Gandolf quasi Nachbarn. Der eine schneidet und hobelt Holz zurecht, der andere trägt Farbe auf. Ausbilder wie Wolfgang Fink (60) geben den Takt vor. Und wenn's



Wolfgang Fink und Sascha Sallmayer ganz vertieft: Bei den handgefertigten Kräutertrocknern geht's um Millimeter. Sascha liebt die Arbeit mit Holz: „Es riecht so gut.“

mal klemmt, schaut Christin Zocher (30) nach dem Rechten. „Ich hab den Rundumblick im Betrieb“, sagt die gebürtige Dresdnerin lachend, und das ist nicht übertrieben. Rund um die vollverglasteten Büros der Pädagoginnen und Pädagogen erlernen die Jugendlichen in den Werkstätten ihr Handwerk. Oder sie liegen völlig k.o. mit dem Kopf auf verschränkten Armen auf einer Tischplatte, wie der Malerlehrling dort drüben? Aber schon ist Christin auf den Beinen. Nein, da gab es keinen Knatsch. Er hat nur rasende Kopfschmerzen. Da kann sie helfen.

Unter dem Druck fast zerbrochen

Warum braucht's im Ausbildungszentrum überhaupt pädagogische Begleitung? „Die heutige Welt ist sehr komplex geworden,“ gibt Christin zu bedenken, „und die Jugendlichen haben alle ihr Päckchen zu tragen.“ Manche sind dem Leistungsdruck nicht gewachsen, andere haben psychische Probleme. „Wir versuchen, das ein Stück weit aufzufangen. Die Jugendlichen sollen Vertrauen entwickeln in das, was sie schaffen können.“ Dafür braucht man „sehr viel Einfühlungsvermögen und Geduld“, ergänzt Wolfgang Fink (60). Der Feldkircher Ausbilder unterweist die Tischler. Er hat lange in Betrieben gearbeitet wie bei Weiler Möbel in der Montageleitung und Lehrlingsausbildung. Der größte Unterschied zum Ausbildungszentrum? „Hier bist du für die Jugendlichen verantwortlich, draußen schaut jeder zuerst auf sich.“ So ist die Welt eben. Manche zerreibt sie förmlich. Aber eben nicht hier, nicht im Ausbildungszentrum, dessen Geschäftsführer Ernst Schmid eben voller Stolz aus der breiten Produktpalette einen Duftwürfel präsentiert. Dabei straft sich Saschas Figur merklich, denn das haben seine Kollegen und er gemacht.

gen und Geduld“, ergänzt Wolfgang Fink (60). Der Feldkircher Ausbilder unterweist die Tischler. Er hat lange in Betrieben gearbeitet wie bei Weiler Möbel in der Montageleitung und Lehrlingsausbildung. Der größte Unterschied zum Ausbildungszentrum? „Hier bist du für die Jugendlichen verantwortlich, draußen schaut jeder zuerst auf sich.“ So ist die Welt eben. Manche zerreibt sie förmlich. Aber eben nicht hier, nicht im Ausbildungszentrum, dessen Geschäftsführer Ernst Schmid eben voller Stolz aus der breiten Produktpalette einen Duftwürfel präsentiert. Dabei straft sich Saschas Figur merklich, denn das haben seine Kollegen und er gemacht.

► **Shop** Die Produkte des Ausbildungszentrums findet ihr online unter www.kaufdirwas.eu



Julian Gandolf hat die Ruhe weg: Arbeiten ist in Wahrheit viel lässiger als chillen.

Was ist das Ausbildungszentrum Vorarlberg (AZV)?

Das Ausbildungszentrum Vorarlberg bildet in Hohenems und Rankweil Jugendliche aus, die Probleme bei der Suche nach einer Lehrstelle oder ihre Lehrstelle verloren haben.

Besonderes Augenmerk legen die 22 Ausbilderinnen und Ausbilder und die vier Fachkräfte in der pädagogischen Begleitung neben der Vermittlung von fachlichen Kenntnissen auf die **Stärkung der Sozialkompetenz**. Die Werkstätten sind modern ausgestattet. In Hohenems werden Lehrlinge in der Tischlerei, der Betriebslogistik, der Malerei, in Einzelhandel und Elektrotechnik, als Koch/Köchin, IT-TechnikerIn und Restaurantfachfrau/-mann ausgebildet. Im Ausbildungszentrum Rankweil sind die 69 Lehrlinge der Metallbearbeitung zu Hause. Insgesamt erhalten gegenwärtig 149 Lehrlinge eine berufliche Perspektive.



Christin Zocher hält auch Kontakt mit den Lehrlingen, wenn sie das AZV verlassen haben.

Berufsorientierung wichtiger denn je

MY FUTURE. Die vielfältigen Beschränkungen durch Covid-19 treffen vor allem die Schüler der abschlussnahen Jahrgänge hart. Sie haben weit weniger Chancen, sich rechtzeitig und aktiv mit ihrer beruflichen Zukunft zu beschäftigen. Deshalb greift ihnen die AK Vorarlberg jetzt online unter die Arme.

Berufsorientierung muss breit angelegt sein. Denkverbote darf es

keine geben, denn die unzähligen Möglichkeiten reichen von der Lehre bis zur Universität. Mit der Berufsorientierungsmappe „My future“ hat die AK schon 2015 fundiertes Material für den Unterricht bereitgestellt. Unter dem Motto „Erkenne dich selbst“ werden die Schüler in einem Prozess motiviert, sich ihrer Stärken und Fähigkeiten, aber auch ihrer Grenzen bewusst zu werden. Das alles gibt es

nun auch digital. Alle Materialien stehen unter ak-vorarlberg.at online und zum Download bereit.

„My future“ hat bis heute viel bewirkt. Die Mappe ist längst Grundlage für einen modernen und stärkenorientierten Berufsorientierungsunterricht in der 7. und 8. Schulstufe geworden. Auch eigene Ausgaben für die 9. Schulstufe und die Oberstufe bietet die AK.



LEHRLINGSTIPP

von Birgit Kaufmann, Abteilung Lehrlinge und Jugend



Zweite Lehre

Immer wieder melden sich junge Menschen bei uns, die eine zweite Lehre beginnen möchten. Dann ergeben sich häufig Fragen hinsichtlich der noch verbleibenden Lehrzeit, der Höhe der Lehrlingsentschädigung oder des Besuchs der Berufsschule. Pauschal gibt es dazu keine Antwort. Als Erstes stellt sich die Frage, welche Lehre bereits abgeschlossen wurde und welche nun begonnen werden soll. Bei einer Verwandtschaft kommt es zu einer Verkürzung der Lehrzeit. Auch in der Berufsschule kann es zur Befreiung von einzelnen Fächern kommen. Je nach Anrechnung aufgrund der Verwandtschaft der Lehren ist die Lehrlingsentschädigung des jeweiligen Jahres für einen kürzeren Zeitraum zu gewähren. Eine höhere Entlohnung aufgrund des Alters sehen kaum Kollektivverträge vor. Dies nur als Beispiel. Falls ihr auch eine zweite Lehre plant, kommt doch zu uns und lasst euch beraten. Es lohnt sich!

► **Information und Beratung:** ak-vorarlberg.at/lehrejugend

LEHRLINGE: JETZT NEGATIVSTEUER 2020 BEANTRAGEN UND BARES KASSIEREN!

Als Lehrling stehen dir für das Jahr 2020 genau 50 Prozent der bezahlten Sozialversicherungsbeiträge bis maximal 400 Euro an „Negativsteuer“ zu. Wenn du noch Anspruch auf eine Pendlerpauschale hast, kannst du sogar bis maximal 500 Euro erhalten! Also: Einfach das Formular bei deinem Wohnsitzfinanzamt anfordern bzw. den Antrag via FinanzOnline stellen und Geld kassieren!
► www.ak-vorarlberg.at/anvlehrling



Auflösung des Rätsels von Seite 8

Lösungswort: ARBEITSZEUGNIS

WAHREHNERMENKURSE
 UURRETRORBOL
 SCHIEFWENEREUS
 ERERPELEAIR
 UUCOLORADOITS
 WESERALBBPENT
 DROHENIBADENER
 GEPKEMALLTE
 OSENORKLOTTI
 INDUSLREZIPROK
 ORALBEABSOL
 UMAENDERNESAOL
 IUREGTEELICHT
 TEAMSENEGALUNE

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink, Leiter der EDV-Abteilung der AK Vorarlberg



GParked

... oder auch GNOME Partition Editor ist ein Programm, mit dessen Hilfe Sie die Größe von Partitionen auf einer Festplatte ohne Datenverlust anpassen können. Oft kommt es vor, dass zum Beispiel die C-Platte von Windows zu klein wird, aber auf der zweiten Partition (meist D) noch genug Platz wäre. In diesem Fall könnten Sie mittels GParked die C-Platte vergrößern und die D-Platte verkleinern. Am einfachsten ist es, eine fertige Linux-Distribution zu verwenden – ich nehme in solchen Fällen immer SystemRescue (<https://www.system-rescue.org/>). Einfach die ISO herunterladen und mittels RUFUS auf einen USB-Stick kopieren. Dann von diesem USB-Stick booten – und in der grafischen Oberfläche („startx“ eingeben und Return) GParked starten.

Eine vorherige Sicherung der Festplatte ist immer anzuraten – ich hatte zwar noch nie Probleme, aber der Teufel schläft nie.

Wie immer handelt es sich auch bei GParked um ein Open-Source-Projekt, es darf kostenlos heruntergeladen und verwendet werden.

► **Kontakt:** oliver.fink@ak-vorarlberg.at

Ärger über Umstellung von A1-Rechnungen

Es stellt derzeit vor allem Arbeitslose und Bezieher niedriger Einkommen vor Probleme: A1 stellt für Handyvertragskunden, die ihre Rechnung auf Papier mit der Post erhalten, von monatlichem auf zweimonatlichen Intervall um. Es gab bereits zahlreiche Beschwerden beim AK-Konsumentenschutz. Er rät: Rufen Sie die A1-Hotline ein, der Telekom-anbieter lässt mit sich reden.

Kurz gemeldet

- Der (OGH) bestätigte nun Urteile der Vorinstanzen, wonach 42 Klauseln der Veranstaltungsticket-Plattform Viagogo rechtswidrig sind.
- Seit 1. Jänner ist es neue Rechtslage, nach einem Urteil des OLG Wien gilt es jedoch auch für ältere Verträge: Wer einen Kredit vorzeitig zurückzahlt, dem müssen auch die laufzeitunabhängigen Kosten – z. B. Bearbeitungs-spesen – anteilig rückerstattet werden. Bisher betraf es nur laufzeitabhängige Kosten.
- Der Europäische Verbraucherschutzverband kritisiert mangelnde Einhaltung von Konsumentenrechten bei TikTok.

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

stock.adobe.com/Andrey Popov, stock.adobe.com/womue, stock.adobe.com/adragan, AK Vorarlberg/Gorbach

Genuss mit Nuss



In Zeiten wie diesen stehen kleine Knabberereien besonders hoch im Kurs – wie Erdnüsse und Paranüsse. Sie sind gesund. Vorausgesetzt, sie sind nicht ranzig oder mit Schimmelpilzen belastet.

VKI-TEST. Die beiden wichtigsten Parameter im VKI-Test waren eine durch Experten vorgenommene Verkostung sowie die Untersuchung, ob die Produkte ranzig oder mit Schimmelpilzgiften belastet sind. Ebenfalls bewertet wurde, ob die Produkte mit Keimen belastet sind, ihr Salz- bzw. Selengehalt und die Kennzeichnung.

Gute Eigenmarken

Bis auf vier Produkte schnitten alle mit „sehr gut“ bzw. „gut“ ab. Bei den Erdnüssen belegten die Rewe-Marken Bravo, Clever und Billa die ersten drei Plätze, bei den Paranüssen hatte Happy Harvest von Hofer die Nase vorn.

Bioware mit Problemen

Enttäuschend war das Abschneiden von drei der vier Bio-Produkte. Bei den Erdnüssen von Heimatgut sowie den Erdnüssen und den Paranüssen von Dennree war das enthaltene Fett bereits verdorben, sie waren ranzig. Das Fett wird unter dem Einfluss von Licht, Sauerstoff und

Feuchtigkeit abgebaut. Dabei entstehen Verbindungen, die schlecht riechen und schmecken und zum Teil gesundheitsschädlich sind.

Schimmelpilzgifte

Aflatoxine sind äußerst gefährlich, weil sie, wenn sie über einen längeren Zeitraum aufgenommen werden, die Erbanlagen verändern und Krebs auslösen können. Schimmelbefall ist oft nicht erkennbar. Weisen Nüsse Verfärbungen auf oder riechen sie muffig, sollten sie deshalb immer entsorgt werden.

Dass gesalzene Erdnüsse einen gewissen Salzgehalt haben, liegt auf der Hand. Überraschend sind die großen Unterschiede. Und es stellte sich heraus, dass auf die Deklarationen der Hersteller nur bedingt Verlass ist. Im Durchschnitt enthielten die getesteten Proben 9 Prozent mehr Salz als in der Nährwerttafel deklariert. Besonders eklatant waren die Abweichungen bei den Erdnüssen von Dennree (180 Prozent mehr als angegeben) und

Heimatgut (63 Prozent mehr als angegeben). Einige Produkte enthielten allerdings auch weniger Salz als auf der Verpackung angegeben.

Paranuss und Selen

Die Paranuss ist ein sehr guter pflanzlicher Selenlieferant. Die Messungen zeigten allerdings, dass der Selengehalt von Produkt zu Produkt stark schwankt. Im Test enthielten die Paranüsse von Pesendorfer etwa doppelt so viel Selen wie die Paranüsse von Dennree, Seeberger oder Spar Natur pur. Um den täglichen Selenbedarf zu decken, müsste man 5 (Pesendorfer) bzw. 15 (Seeberger) Nüsse verzehren. Zu bedenken ist allerdings, dass Paranüsse einen hohen Kaloriengehalt haben und auch radioaktive Verbindungen enthalten. Deshalb sollten sie nicht die einzige Quelle zur Deckung des Selenbedarfs sein.

Fettgehalt

Erdnüsse haben, auch wenn sie mit Fett geröstet werden, einen niedrigeren Fettgehalt

als Paranüsse. Beide Sorten enthalten hauptsächlich einfach und mehrfach ungesättigte Fettsäuren. Der Anteil an gesättigten Fettsäuren ist hingegen relativ niedrig. Diese Zusammensetzung wirkt sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System und vor allem auf die Blutfettwerte aus. Auch Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe, Arginin, Phytosterine und weitere sekundäre Pflanzenstoffe machen Erd- und Paranüsse zu gesunden Lebensmitteln.

Erdnüsse, Paranüsse und andere Nüsse sind allgemein nicht gerade Schlankmacher. Auf den meisten getesteten Packungen wird eine Nussportion mit 30 g angegeben. Eine solche Portion Erdnüsse bringt es demnach auf 185 Kilokalorien (kcal), bei Paranüssen sind es 208 kcal.

► **Alle Details zum Test:** www.konsument.at/nuesse022021 (kostenpflichtig)



IN MABEN GENIESSEN

bei gleicher Punktezahl Reihung nach Preis/kg in € und alphabetisch

Marke	Gewicht in g	Preis/kg in €	bio	Erhältlich bei	TESTURTEIL erreichte von 100 Prozentpunkten	EXPERTENSENSORIK	ANALYTIK	Ranzigkeit	Mykotoxine	MIKROBIOLOGIE	SALZ BZW. SELEN	KENNZEICHNUNG
						35%	30%			5%	15%	15%
ERDNÜSSE												
Bravo	500	3,98		Penny	sehr gut (87)	++	++	++	++	++	+	++
Clever	500	3,98		Billa, Merkur	sehr gut (87)	++	++	++	++	++	+	++
Billa	300	6,63		Billa	sehr gut (86)	+	++	++	++	++	++	++
Alesto	500	3,98		Lidl	sehr gut (84)	++	++	++	++	++	o	++
S-Budget	500	3,98		Interspar	sehr gut (84)	++	++	++	++	++	o	++
Lorenz	175	10,23		Interspar, Merkur	sehr gut (84)	++	++	+	++	++	+	++
Snack Fun	500	3,98		Hofer	sehr gut (83)	+	++	++	++	++	+	++
Ültje	200	9,95		Interspar, Billa, Merkur	gut (79)	+	++	++	++	++	o	++
Kelly's	225	12,40		Interspar, Billa, Merkur	gut (79)	+	++	++	++	++	o	++
Spar Vital	300	6,63		Interspar	gut (78)	++	o	o	++	++	++	++
Heimatgut	150	13,00	✓	dm, Interspar	weniger zufriedenstellend (27)	-	-	-	++	++	--	--
Dennree	125	11,92	✓	denn's	weniger zufriedenstellend (21)	-	--	--	++	++	--	--
PARANÜSSE												
Happy Harvest	200	13,45		Hofer	sehr gut (83)	+	++	++	++	++	+	++
Spar Natur*pur	200	24,95	✓	Interspar	gut (79)	+	++	++	++	++	o	++
Seeberger	200	27,45		Interspar	gut (79)	+	++	++	++	++	o	++
Dennree	200	24,95	✓	denn's	weniger zufriedenstellend (30)	--	++	++	++	++	o	++
GM Pesendorfer	200	32,45		Interspar, Merkur	weniger zufriedenstellend (30)	+	--	++	--	++	++	++

Zeichenerklärung: ✓ = ja **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) ... **für KENNZEICHNUNG:** entspricht (++) , Verbesserungsbedarf (o) , entspricht nicht (--) **Prozentangaben** = Anteil am Durteilmittel **Preise:** Oktober 2020

Ohne

Das be...
derart...
entha...
mit un...
ähnlic...
heitlic...
Verzeh...
raten...
Fett b...

Rich

Nüsse...
können...
melpil...
deshal...
dunke...
schlie...

Para

Die ha...
ranuss...
brasil...
Dieser...

der Bä...
sind re...
und kö...
schen...
ernähr...
ckung...
Paran...
ve Sto...
viel da...
nicht r...
zu kon...

Erdn

Die E...
Nu...
Sie...

kr...
unter...
vorgar...
Blätter...
die Sch...
knack...
Beim F...
entwe...
durch...
kühlt u...
im hei...
geröst...
können...
werde...
länger...
nießba...
Schutz...
Die Ha...
liegen...
China...
nüssen...
landes...
verpfl...
getest...
kunft...
Erdnü...
Potenz...
können...
nussab...
auslös...



Paranüsse Fett geröstet

bedeutet nicht zwangsläufig, dass diese Nüsse weniger Kalorien enthalten. Im Test hatten Erdnüsse und ohne extra Zugabe von Fett schon viele Kalorien. Aus gesundheitlichen Gründen ist allerdings zum Vorrat von ungesalzene Nüssen zu bedenken auch kein zusätzliches Öl zugefügt wurde.

Paranüsse richtig lagern

Paranüsse können rasch verderben. Dabei bilden sich auch gefährliche Schimmelpilze. Geschälte Nüsse sollten immer kühl, trocken und luftdicht in einem möglichst luftdichten Behälter gelagert werden.

Paranüsse

Paranüsse sind eine handelsübliche Bezeichnung für Paranüsse. Sie leitet sich vom nordöstlichen brasilianischen Bundesstaat Pará ab. Die Paranüsse sind zum größten Teil von Regenwäldern bedeckt, in denen der Paranussbaum gedeiht. Die 500 bis 1500 Gramm schweren Sammelfrüchte (Kapsel Früchte) werden im Umkreis

um 500 bis 1500 Meter gesammelt. Paranüsse enthalten das Spurenelement Selen, was insbesondere bei Menschen, die sich vegetarisch bzw. vegan ernähren, als Quelle zur Bedarfsdeckung dienen. Allerdings enthalten Paranüsse auch natürliche radioaktive Stoffe. Deshalb sollte man nicht zu viel davon zu sich nehmen. Wir raten, nicht mehr als zwei Paranüsse täglich zu konsumieren.

Paranüsse

Die Paranussfrucht der Erdnuss ist keine Nuss, sondern eine Hülsenfrucht. Sie gehört zur selben Familie wie Erbsen oder Bohnen. Im Englischen wird die Erdnuss deshalb auch als peanut (wörtlich übersetzt: Erbsennuss) bezeichnet. Die Erdnuss ist eine einjährige krautige Pflanze, deren Frucht unter der Erde wächst. Für den Röstvorgang werden zuerst die krautigen Blätter entfernt. Anschließend werden die Nüsse in großen Trommeln geschält und die braune Haut entfernt. Danach wird der Röstvorgang durchgeführt, bei dem die Kerne auf einem Fließbandröster mit heißem Öl gebraten, danach geschälte und gesalzene, oder sie werden in einem Ofen gebraten. Salz bzw. weitere Gewürze werden davor oder danach zugefügt. Damit Erdnüsse über einen längeren Zeitraum haltbar und geschmackvoll bleiben, werden sie in einer Schutzatmosphäre abgepackt.

Die Hauptanbaugeländer für Erdnüsse sind die USA, Südamerika und Afrika. Bei gerösteten gesalzene Erdnüssen ist die Angabe des Herkunftslandes auf der Verpackung nicht verpflichtend – einige Hersteller der gerösteten Produkte haben die Herkunft dennoch freiwillig angegeben. Paranüsse haben ein hohes allergenes Potenzial. Bereits kleinste Mengen können bei Personen mit einer Erdnussallergie massive Reaktionen auslösen.

Telefonsex: Betrüger nutzen Schamgefühl

BETRUG. Für Telefonsex bezahlen, den man gar nicht hatte? Die Frage klingt abstrus. Tatsächlich aber stellt sie sich seit Jahresbeginn einer steigenden Zahl an Vorarlberger Konsumenten. Dahinter steht eine offensichtlich groß angelegte Betrugsmasche mit Ausgangspunkt Tschechien, wie auch unzählige Fälle in Deutschland nahelegen.

Es gibt zwei Varianten, erklärt Dr. Franz Valandro vom Konsumentenschutz der AK Vorarlberg. Variante 1: Jemand hat tatsächlich bei einer einschlägigen Nummer angerufen, wird nun aber neben den Gebühren des Mehrwertnummerndienstes über seine Handyrechnung nochmals per Post zur Kasse gebeten. Variante 2: Hier hat überhaupt kein Kontakt mit einem solchen „Service für Erwachsene“ stattgefunden – Rechnungen, in der Regel zwischen 90 und 150 Euro, werden wahllos verschickt. Jeder kann eine bekommen ...

Nur die Spitze des Eisbergs

„Bei uns häufen sich die Anfragen“, sagt Franz Valandro, „das Wichtigste: Nicht bezahlen! Es ist eine neue Betrugsmasche. Die Hintermänner spekulieren hier eindeutig mit dem Schamgefühl

der Leute. Wir gehen deshalb davon aus, dass jene, die sich bei uns melden, nur die Spitze des Eisbergs darstellen.“

Die Absender der Rechnungen variieren. Eine Gemeinsamkeit haben sie allerdings – noch? Es sind allesamt Briefkastenfirmen in Tschechien: R.M.I. Global, R.M.I. Universal, Ukara, OBL ... Und auch die Drohung für den Fall, dass nicht bezahlt werden sollte, läuft auf ein angebliches Inkassobüro in der Tschechischen Republik hinaus.

Betrüger geben sich hartnäckig

Wobei: „Selbst wenn bezahlt werden sollte, so die ersten Erfahrungen, kommt die nächste, dann sogar höhere Rechnung schnell hinterher“, berichtet Franz Valandro: „Haben dich die Betrüger erst einmal an der Angel, wollen sie dich nicht mehr vom Haken lassen. Alles sehr dreist.“

Inzwischen beschränken sich die Betrüger nicht mehr auf den Postweg. Dem Konsumentenschutz der AK Vorarlberg sind schon die ersten Fälle untergekommen, bei denen sich die Betrüger eines SMS bedienen.

So oder so: Nicht zahlen und Anzeige bei der Polizei erstatten!

Undurchschaubare Watch-„Kindertarife“

Völlig unklar, welche Kosten bei Überschreiten des Limits anfallen. Anbieter schickt Kunden im Kreis.

TELEKOMMUNIKATION. Lästigkeit und Kontrolle wird in der Werbung versprochen: Mit einer sogenannten Smartwatch am Arm sind Kinder erreichbar, können telefonieren und surfen. Nicht nur die drei großen Telekom-Anbieter bieten dafür eigene Kombitarife an (siehe Kasten), auch mehrere Discounter sind auf den Zug aufgesprungen.

Die Tarife scheinen auf den ersten Blick übersichtlich – solange das Limit nicht überschritten wird. Das war beim Sohn eines Vorarlbergers der Fall. Der Vater wandte sich mit einer geschmalzten Rechnung von Magenta an die AK Vorarlberg. Auch der Konsumentenschutz musste feststellen, dass von Kostentransparenz keine Rede sein kann: Sucht man

nach den Kosten, die bei Limitüberschreitung anfallen, schickt Magenta seine Kunden auf der Website im Kreis. Auch bei anderen Anbietern erfährt man keine Details bzw. sind Angaben ungenau und missverständlich. Unklar bleibt etwa, ob weitere (günstigere) Tarife mit einer beliebigen Smartwatch kombinierbar sind.

Unbedingt Konditionen erfragen

„Ungenügend!“, fasst AK-Konsumentenschützer Mag. Paul Rutsching zusammen: „So hip und hilfreich eine Smartwatch für das Kind sein mag, Eltern sollten sich vor Vertragsabschluss alle Konditionen genau erklären lassen!“

► **AK-Handytarifrechner:** handy.arbeiterkammer.at/

„KINDERTARIFE“ FÜR SMARTWATCHES

Produkt	monatl. Kosten	Smart-watch	Telefonie (min)	SMS	Internet (MB)
A1 Kids Watch	9,90 ¹⁾²⁾	✓	1000	-	500
Magenta Mobile Kids	5,-	✓ ³⁾	500	50	200
Drei MyLife Kids Watch	5,- ¹⁾²⁾	✓ ⁴⁾	1000	1000	1000

Zeichenerklärung: ✓ = ja ¹⁾ zzgl. Aktivierungsentgelt ²⁾ zzgl. jährliche Servicepauschale (ungeachtet möglicher Aktionsangebote) ³⁾ versch. Modelle zzgl. einmalig von 39,- bis 89,- € ⁴⁾ zzgl. einmalig 59,- € Alle Angaben lt. Websites der Anbieter (Stand 15.03.2021)



Die AKtion berichtete in der letzten Ausgabe ausführlich darüber, wie die Kreditwürdigkeit von Konsumenten von einem intransparenten Netzwerk abhängt (Ausgabe online nachzulesen auf vbgarbeiterkammer.at).

So können Sie Ihre Bonität verbessern

Stellen Sie als Erstes sicher, dass die Daten über Sie bei den Auskunftsteilen korrekt sind.

KREDITWÜRDIGKEIT. Die beiden wichtigsten Player, die über Ihre Bonität urteilen, sind der Kreditschutzverband von 1870 (KSV) und der globale Konzern CRIF. Sie spielen eine maßgebliche Rolle bei der Frage, ob ein Unternehmen mit Ihnen ein Geschäft eingetht oder nicht. Beim simplen Handyvertrag angefangen über einen Ratenkauf bis hin zum Erwerb einer Immobilie: Vom Konsumenten unbemerkt läuft im Hintergrund ein intransparenter Informationsaustausch zwischen Unternehmen, Auskunftsteilen und Banken über Sie und Ihre Finanzen ab. Die AKtion berichtete ausführlich¹⁾.

Der erste Ansatz, seine Bonität zu verbessern, ist die Selbstauskunft. Jedes Unternehmen muss laut Datenschutzgrundverordnung dem Anfragenden kostenlos Auskunft über ihn gespeicherte Daten geben. Stellt sich nämlich heraus, dass ein unrichtiger oder gesetzwidriger Eintrag vorliegt, so können Sie vom Unternehmen die Richtigstellung bzw. Löschung verlangen. Auch bei Vorliegen eines richtigen und gesetzmäßigen Eintrages können Sie unter bestimmten Voraussetzungen die Löschung von Daten begehren (Widerspruchsrecht).

Zahlungsverhalten zählt

Maßgebend für die Bonitätseinstufung ist das – langjährige – Zahlungsverhalten. Dazu gibt es einige, durchaus banale Grundmuster, wie etwa regelmäßige Zahlungseingänge. Sie haben positiven Einfluss auf Ihre Bonität. Es sind sozusagen Pluspunkte, die man sammelt:

- Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen
- vorzeitige Kreditrückzahlungen, wenn diese möglich sind
- das Überziehen des Girokontos vermeiden

Kurzum: Es gilt, negative Auffälligkeiten zu vermeiden.

Das System vergisst nichts

Solche Informationen können unvollständig, falsch, alt und schon längst überholt sein. Gerade hierin liegt eine grundsätzliche Problematik des Systems: Es „vergisst nichts“. Selbst ein Zahlungsverzug von wenigen Euro, der Jahre zurückliegt, haftet einem wie der berüchtigte „schwarze Punkt“ im Klassenbuch an. Der

¹⁾ siehe Aktion Februar 2021. Anlass war der Fall eines Oberländers, der trotz regelmäßigem und relativ hohem Einkommen Probleme bei einem Mietvertrag bekam, weil ihm der KSV eine schlechte Bonität bescheinigte. Laut Bescheid der Datenschutzbehörde muss der KSV offenlegen, wie er zu seiner Einschätzung kommt.

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Renate Burtscher
AK-Konsumentenschutz



Kündigungsrecht bei Wohnsitzwechsel

Im Rahmen eines Wohnsitzwechsels besteht für Versicherungsnehmer die Möglichkeit, die Haushaltsversicherung wegen Umzuges vorzeitig zu kündigen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Kündigung jedenfalls fristgerecht bei der Versicherung eingehen muss. Das heißt, dass die Kündigung beim Wohnsitzwechsel vor Beginn des Umzuges und mit Wirkung auf den Umzugstag bei der Versicherung eingelangt sein muss, ansonsten gilt die Versicherung für den neuen Wohnort.

Wir empfehlen, Kündigungen aus Beweisgründen mittels eingeschriebener Briefsendung zu versenden. Wenn Sie somit die Versicherung erst nach dem erfolgten Umzug an Ihre neue Wohnsitzadresse über Ihren Kündigungswunsch schriftlich informieren, so wird die Versicherung die Kündigung als verspätet zurückweisen. Bei Eingang der Kündigung vor Ihrem Umzug wird die Versicherung zum Beweis der Richtigkeit Ihrer Angaben einen aktuellen Meldezettel von Ihrer neuen Wohnsitzadresse verlangen, den Sie der Versicherung so schnell wie möglich nachreichen sollten.



Nicht alles im Trockenen

Die diversen Aufgaben werden von den Wäschetrocknern unterschiedlich gut bewältigt, viele zeigen die Laufzeit falsch an. Abweichungen gibt es auch beim Stromverbrauch, zeigen die Ergebnisse eines VKI-Tests.

WÄSCHETROCKNER. Insgesamt standen diesmal neun Trockner auf dem Prüfstand. Die Trommeln von Gorenje und Huber fassen 8 kg Wäsche, die der restlichen Geräte

Beko-Trockner gut bedient. Er bleibt vor allem aus zwei Gründen hinter Miele zurück: Erstens ist sein Flusensieb umständlicher zu reinigen, was nicht nebensächlich

ist, weil dies nach jedem Trockendurchgang erledigt werden muss; und zweitens liefert er Baumwollwäsche nicht ganz so exakt bügelfeucht. Dies hinzubekommen, fällt freilich auch etlichen Konkurrenten schwer. AEG, Sharp und Hoover ließen hier sogar deutlich Punkte liegen.



Ein guter Trockner nimmt Arbeit ab. Nur zwei von neun Geräten erreichten aber die Note „gut“.

7 kg. Bosch und Siemens sind baugleich. Es handelt sich durchwegs um die mittlerweile gängigste Bauform, nämlich Kondensations-trockner mit Wärmepumpe.

Beste im Test

Manchmal fällt das Testergebnis eindeutig aus. Wenn Sie auf der Suche nach einem Wäschetrockner sind, dann sollten Sie den Miele TWB 140WP wählen. Egal ob Trocknen, Handhabung oder Umwelteigenschaften (siehe auch Kasten rechts), das Gerät hat die Nase vorn. Leider gilt das auch für den Anschaffungspreis.

Wer es etwas billiger haben möchte, ist mit dem zweitgerihten

Marke	Type	Richtpreis in €	Betriebskosten für 10 Jahre in € ¹⁾	Testurteil
				erreichte von 100 Prozentpunkten
Miele	TWB 140WP	800,-	274,-	gut (74)
Beko	DE744RX1	600,- ³⁾	253,-	gut (66)
AEG	T7DBZ41570	500,- ³⁾	355,-	durchschnittlich (58)
Bosch	WTR85V80 ⁴⁾	920,-	326,-	durchschnittlich (58)
Siemens	WT45RV80	920,-	326,-	durchschnittlich (58)
Constructa	CWK3R200	730,-	315,-	durchschnittlich (56)
Gorenje	DE82/G	450,- ³⁾	342,-	durchschnittlich (54)
Sharp	KD-GHB7S7GW2-DE	440,- ³⁾	398,-	durchschnittlich (50)
Hoover	VTGH 980 NA2C-84	380,- ³⁾	392,-	weniger zufriedenst. (34)

Alle Geräte verfügen über Energieeffizienzklasse A+++ 1) berechnet für 4 Personen mit einer jährlichen Wäschemenge von 700 kg Baumwolle schranktrocken, 200 kg Baumwolle bügelfeucht, 100 kg pflegeleicht schranktrocken, Strompreis 0,19 €/kWh, E-Control Tarifikalkulator, Stand: September 2020 2) bei max. Füllmenge des Programms 3) nur online erhältlich, Onlinepreis ohne Versandkosten 4) lt. Anbieter baugleich mit dem geprüften Modell Siemens WT45RV80 Beurteilungsnoten: sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -) Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: September 2020

KÄLTEMITTEL UND UMWELT

Die Wärmepumpe mit ihrem Kondensator erfüllt den Zweck, die feuchte Luft aus der Trommel abzukühlen, ihr die Feuchtigkeit zu entziehen und die nun trockene Luft wieder der Wäsche zuzuführen. Ein energiesparender Kreislauf, für den die Wärmepumpe aber ein Kältemittel benötigt. In früheren Trocknermodellen war das meist R134a, ein fluorierter Kohlenwasserstoff mit dem 1430-fachen Treibhauspotenzial von Kohlendioxid. Erfreulicherweise findet sich in den meisten aktuellen Modellen R290, sprich: Propangas. Dieses hat nur den dreifachen Treibhauseffekt von Kohlendioxid. Die übliche Füllmenge von 150 Gramm pro Gerät hat einen Treibhauseffekt wie etwa 2,7 km Autofahren, bei R134a sind es hingegen 2700 km. Das Gorenje-Gerät im Test ist das einzige mit dem Kältemittel R450a, das als Bestandteil R134a enthält. So oder so ist es jedenfalls wichtig, das Kältemittel gar nicht erst in die Atmosphäre gelangen zu lassen, weshalb eine fachgerechte Entsorgung der Wäschetrockner unerlässlich ist.

Ungenau arbeiten die meisten Geräte, wenn es darum geht, die Restlaufzeit anzuzeigen. Bosch, Siemens und Constructa etwa waren 40 Minuten (bei halber Beladung sogar 80 Minuten) früher mit dem Programm „Baumwolle schranktrocken“ fertig als angegeben. Verlorene Zeit, während der die Wäschestücke noch dazu verknittern.

Stromverbrauch

Da sind Miele und Beko top. Letzterer ist überhaupt der sparsamste Trockner im Test. Er gibt sich mit

einer Kilowattstunde pro voller Ladung zufrieden, während zum Beispiel das Schlusslicht Sharp für Baumwolle um die Hälfte mehr Strom als das Beko-Gerät benötigt. Über die Nutzungsdauer gerechnet macht das schon einen Unterschied – für die Geldbörse ebenso wie für die Umwelt.

► **Alle Details zum Test:** www.konsument.at/waeschetrockner112020 (kostenpflichtig)

AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						45 %	30 %	20 %	5 %	
max. Füllmenge Baumwolle in kg	Stromverbrauch in kWh ²⁾			Dauer in h:min			TROCKNEN	HANDHABUNG	UMWELTEIGENSCHAFTEN	SICHERHEIT UND VERARBEITUNG
	Baumwolle schranktrocken	Baumwolle bügelfeucht	pflegeleicht	schranktrocken	bügelfeucht	pflegeleicht				
7,0	1,08	0,79	0,49	2:03	1:36	1:03	+	+	+	+
7,0	1,00	0,72	0,46	2:13	1:43	1:10	+	+	+	+
7,0	1,38	1,08	0,56	2:07	1:43	0:55	o	o	o	++
7,0	1,28	0,95	0,52	2:20	1:46	1:02	o	o	+	++
7,0	1,28	0,95	0,52	2:20	1:46	1:02	o	o	+	++
7,0	1,24	0,89	0,51	2:21	1:43	1:02	o	o	+	++
8,0	1,47	1,08	0,79	2:57	2:19	1:35	o	o	+	+
7,0	1,51	1,31	0,67	2:17	1:58	1:08	o	o	o	+
8,0	1,70	1,54	0,68	3:18	3:01	1:28	-	-	o	+

Foto: stock.adobe.com/Andrey Popov

Homeoffice? Dann noch mit der Arbeitnehmerveranlagung warten

Die Details zu Steuerspar-Möglichkeiten auf FinanzOnline stehen noch aus.

STEUERAUSGLEICH. Wer 2020 – auch nur vorübergehend – im Homeoffice gearbeitet hat, für den bestehen besondere steuerliche Regelungen. Diese sollen steuermindernd in der Arbeitnehmerveranlagung (ANV) geltend gemacht werden. Das wurde im Nationalrat bereits beschlossen. Allerdings fehlen dazu vonseiten des Finanzministeriums noch die detaillierten

Bestimmungen. Auch die entsprechenden Formulare stehen deshalb auf FinanzOnline noch nicht zur Verfügung. Eva-Maria Düringer vom Steuerrecht der AK Vorarlberg: „Diese sollen Ende März, Anfang April kommen. Alle, die im vergangenen Jahr Homeoffice-Tätigkeiten hatten, sollen deshalb noch zuwarten, um die vollen Möglichkeiten der Arbeitnehmerveranlagung für

das Kalenderjahr 2020 ausschöpfen zu können.“

Antrag über AK Vorarlberg

Alle anderen Arbeitnehmer können bereits jetzt für 2020 ihre ANV bequem über das Online-Service der AK Vorarlberg erledigen.

► **Digitaler Steuerausgleich mit der AK Vorarlberg:** www.ak-vorarlberg.at/meine-anv

MIT DEM NEWSLETTER NICHTS VERSÄUMEN

Die umfassende Betreuung unserer älteren Angehörigen wird zuletzt durch die Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt. Die AK Vorarlberg bringt mit ihrem Pflegemodell neue Impulse in die Diskussion. Bleiben Sie auf dem Laufenden, wie die AK Vorarlberg pflegende Angehörige unterstützt. ► vb.g.arbeiterkammer.at



Geld ohne Gegenleistung?

Corona hat die Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen wieder angefacht. In den USA endet u. a. ein zweijähriges Experiment mit erstaunlichen Ergebnissen.

GRUNDEINKOMMEN. Die Stadt Stockton in Kalifornien hat rund 300.000 Einwohner. Viele leben vom Weinbau. Aber Bekanntheit erlangte die Stadt, weil sie das bedingungslose Grundeinkommen ausprobiert: 125 Einwohner erhielten zwei Jahre lang 500 US-Dollar (420 Euro) im Monat und konnten damit machen, was sie wollten. Das Programm SEED (Stockton

Economic Empowerment Demonstration) wurde wissenschaftlich begleitet. Jetzt liegen erste Ergebnisse vor.

Mit dem Geld haben die Betroffenen offenbar Schulden bezahlt. Sie fühlten sich psychisch gesünder und legten sich nicht auf die faule Haut: Im Februar 2019 hatten 28 Prozent der Empfänger eine Vollzeitbeschäftigung, ein Jahr später waren es 40 Prozent.



Foto: Thomas Matt/AK, Jürgen Gorbach/AK

Corona hat an vielen Arbeitsstätten die Lichter gelöscht. Würde ein bedingungsloses Grundeinkommen helfen? Ist jetzt die Zeit für solche sozialen Experimente?

Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinzle

Erweiterter Arbeitsmarkt schafft neue Perspektive

zeilen. Dort bekamen 2000 zufällig ausgewählte Arbeitslose für zwei Jahre monatlich 560 Euro ausbezahlt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Geld keine signifikanten Auswirkungen auf die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer hatte. Sie fühlten sich „nur“ subjektiv wohler, weil sie sich keine Sorgen um ihre Einkommenssituation machen mussten.

Sinnvoller wäre aus unserer Sicht die Schaffung eines

erweiterten Arbeitsmarktes, eines sogenannten „ChancenMarktes“ für Langzeitarbeitslose. Denn es ist allemal vernünftiger, in Beschäftigung zu investieren als in Arbeitslosigkeit. Das ist volkswirtschaftlich sinnvoller und hat einen klaren Mehrwert für die Betroffenen, denn die psychische Wirkung von Beschäftigung ist fast noch essenzieller als die finanzielle.

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@spg.at

CHANCENMARKT. Das bedingungslose Grundeinkommen wird seit vielen Jahren diskutiert und es gab dazu auch immer wieder Versuche in verschiedenen Ländern. Zuletzt machte ein Experiment in Finnland Schlag-

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

Arbeit fördern und Sozialstaat stärken

nen. Um Arbeit gerade jetzt besser zu verteilen, ist eine staatlich geförderte Arbeitszeitverkürzung sinnvoll. Daneben muss der Sozialstaat gestärkt werden. Das Arbeitslosengeld gehört auf eine Nettoersatzrate von 70 Prozent erhöht. Die Krise hat jedoch deutlich gezeigt, dass nicht alle aufgefangen werden. EPU, KleinunternehmerInnen oder KünstlerInnen haben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Auch ge-

ringfügig Beschäftigte – häufig AlleinerzieherInnen – sind davon meist betroffen, was viele in die Armut drängt. Die Frage ist, ob sie in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden können, oder ob es eine Grundsicherung braucht. Deshalb müssen wir über Möglichkeiten einer treffsicheren finanziellen Absicherung diskutieren – wie immer eine solche aussehen mag.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

ABSICHERUNG. Wir müssen über eine bessere Absicherung von Einkommen reden. Erwerbsarbeit muss gefördert und Rahmenbedingungen müssen verbessert werden. Es braucht höhere Löhne – vor allem bei GeringverdienerIn-

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Keine „Belohnung“ für soziale Hängematte!

Dies stellt eine grob ungerechte Form von Umverteilung dar, die aufgrund des Lenkungseffektes eine gedeihliche Entwicklung gefährdet.

Wir freiheitlichen Arbeitnehmer bekennen uns zu einem umfassenden Sozialsystem, das maximal bedürfnisorientiert und gleichzeitig leistungsfördernd ist. Ein solches System entspricht unserem Bekenntnis, dass Armut in Österreich keinen Platz ha-

ben darf! Unser soziales Netz muss Armut verhindern und bekämpfen, doch es darf niemals Sozialmissbrauch fördern. Die fleißigen Bürger, die Mittelschicht und die engagierten Unternehmer sind die Tragsäulen unseres mitteleuropäischen Wohlstandes. Mit wahnsinnigen Forderungen wie nach einem Grundeinkommen schädigt man Österreich nachhaltig.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

WAHNSINN. Ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle in Österreich lebenden Personen, das unabhängig von der Leistungsbereitschaft des Einzelnen finanzielle Mittel zusichert, wird von uns klar abgelehnt!

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral

Grundeinkommen ist keine Utopie

verändern ihn. Neue Stellen werden geschaffen, ganze Berufszweige werden unrentabel oder vom Fortschritt überholt, und die ehemaligen Beschäftigten stehen vor der Arbeitslosigkeit. Die sich schnell wandelnde dynamische Arbeitswelt stellt vor allem ältere Menschen vor Herausforderungen, die manchmal unlösbar sind, besonders manuelle Tätigkeiten werden zunehmend von Maschinen übernommen.

Diese sind kostengünstig, nie krank und arbeiten stets mit gleicher Präzision. Menschen, die nicht im digitalen Zeitalter mit all den technischen Geräten aufgewachsen sind, tun sich jedoch schwer mit Umschulungen in diese Richtung. Deshalb und aus noch vielen anderen Gründen ist die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens unabdingbar und überfällig.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

ÜBERFÄLLIG. Einige Berufszweige sind bereits heute von den großen Wandlungen unserer Generationen betroffen, die Globalisierung und Digitalisierung beeinflussen die Branchen des ganzen Arbeitsmarktes nachhaltig und

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Eine bedarfsorientierte Grundsicherung wäre realistisch

das Grundeinkommen aber an Faszination. Es wäre die gewaltigste Umverteilungsaktion, die je stattgefunden hat. Eine Durchsetzung im kapitalistischen Wirtschaftssystem ist unrealistisch.

Wir stellen ambitionierte, aber umsetzbare Forderungen. Sie sollen sicherstellen, dass Menschen in Problemlagen, in Phasen der Umorientierung oder bei unerwarteten Änderungen im Leben existenziell abgesichert sind.

Ziel ist es, die funktionierenden Einzelteile des Sozialsystems zu erhalten und die Lücken dazwischen zu schließen. Wir treten daher für eine bedarfsorientierte Grundsicherung ein, die auch Elemente eines Grundeinkommens enthält, und neben Geldleistungen (im Unterschied zu liberalen BGE-Konzepten) auch Garantien für eine soziale Infrastruktur beinhaltet.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

GRUNDSICHERUNG. Was das Perpetuum mobile in der Technik, ist das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) in der Sozialpolitik. Regelmäßig taucht diese einfache Lösung für (fast) alle Probleme auf. Genauer betrachtet verliert

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Grundeinkommen hätte positive Auswirkung

Die Einführung würde aber eine große Veränderung der Gesellschaft mit sich bringen, außerdem müsste das gesamte Steuer- und Sozialsystem radikal verändert werden. Um dies zu realisieren, müssen sehr viele Hausaufgaben im Vorfeld erledigt werden. Die Abschaffung des jetzigen Sozialsystems ist eine Herausforderung, natürlich würde durch die radikale Verschlingung der Verwaltung viel Geld eingespart werden, jedoch würde es

die Kosten für die Einführung nicht abdecken. Die entstehenden Mehrkosten müssten finanzierbar und die Gesellschaft müsste dazu bereit sein. Die Einsparungen in der Verwaltung würden nicht reichen, daher müsste die Mehrwertsteuer erhöht und neue Steuern müssten eingeführt werden. Die Einführung würde auf jeden Fall die Unabhängigkeit des Einzelnen stärken.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

UNABHÄNGIGKEIT. Das bedingungslose Grundeinkommen hätte natürlich eine Reihe von Vorteilen für unsere gesamte Gesellschaft, dadurch könnten wir die Armut bekämpfen und allen ein würdevolles Leben ermöglichen.

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen**ZAHLE DES MONATS.**

334 Jugendliche suchten im Februar in Vorarlberg nach einer Lehrstelle, 121 Mädchen und 213 Burschen. Sofort verfügbar waren laut AMS 287 Lehrstellen am Markt.

334

HERO. Wie so oft auf Bundesebene die erfreulichste Erscheinung: Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der auch schon mal den Öffi-Fahrgästen via Lautsprecher Mut zuspricht.

ZERO. Finanzminister Gernot Blümel, der bei der Hausdurchsuchung keinen Laptop zeigen kann, weil seine Frau damit spazieren geht, flößt wenig Vertrauen ein.



Fotos: Peter Lechner / HBF, BMF / Wenzel



Foto: Alexandra Serra / Land Vorarlberg

Der Vorarlberger Landtag hat die AK-Idee einer Anstellung und Ausbildung pflegender Angehöriger eingehend diskutiert und will das Modell nun prüfen.

Land prüft AK-Modell für Pflege daheim

Anstellung und Ausbildung für pflegende Angehörige wird im Burgenland seit über einem Jahr erfolgreich angeboten – Vorarlberger AK sucht Wege im Land

PFLEGE. Weil pflegende Angehörige dringend Unterstützung brauchen, hat die AK Vorarlberg im September 2020 ein eigenes Modell für die Pflege daheim vorgeschlagen. Jetzt hat der Landtag beschlossen, diesen Vorschlag zu prüfen. AK-Präsident Hubert Hämmerle und Ge-



AK-Präsident Hubert Hämmerle wünscht sich eine zügige Prüfung durch das Land.

sundheitsreferent Manfred Brunner stellten sich davor einer eingehenden Diskussion im Sozialausschuss.

Damit sind nun die Experten gefordert. Das Anliegen der AK ist rasch erklärt: Pflegende Angehörige im erwerbsfähigen Alter sollen über einen gemeinnützigen Träger je nach Höhe der Pflegestufe in Vollzeit oder Teilzeit angestellt werden. Bei Pflegestufe 3 umfasst das Anstellungsverhältnis 20 Wochenstunden, bei Pflegestufe 4 sind es 30 Stunden und ab Pflegestufe 5 erfolgt die Anstellung in Vollzeit mit 40 Wochenstunden. Eine Vollzeitangestellte wird mit 1700 Euro netto entlohnt. Zur Abdeckung der Kosten behält das Land Vorarlberg die Pension des zu Pflegenden über dem Ausgleichszulagenrichtsatz (derzeit 949,46 Euro) und 80 Prozent des Pfl-

gegeldes ein. Den Rest deckt das Land. Außerdem würden die pflegenden Angehörigen ausgebildet. Das Pilotprojekt ist vorerst auf zwei Jahre angelegt und muss dann evaluiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich bei 200 Teilnehmern auf 7,4 Millionen Euro.

Dieses Modell wird im Burgenland bereits seit über einem Jahr erfolgreich praktiziert. Die Stadt Feldkirch zeigte inzwischen Interesse, die FPÖ forderte eine rasche Umsetzung. „Wir würden uns jedenfalls einen konkreten Zeitplan wünschen“, unterstreicht AK-Präsident Hubert Hämmerle. Denn die knappen Ressourcen im Pflegebereich dulden keine langen Aufschübe.

► **Gratis** Das AK-Modell für die Pflege daheim finden Interessierte auf der Website ak-vorarlberg.at kostenlos zum Download.



Fotos: Dietmar Mathis

Die Reichsten der Reichen sollen etwas zur Bewältigung der Coronakrise beitragen, es geht nicht um die Häuslebauer.

Fünf Gründe für die Millionärssteuer

GERECHTIGKEIT. Um deutlich vor Augen zu führen, wie ungleich in Österreich Vermögen verteilt sind,

ließen Gewerkschafter vor dem verwaisten Bregenzer Festspielhaus eine Stretchlimousine vorfahren, „Millionär“ nebst Anhang inklusive. Denn Fritz Dietrich (GPA Landesvorsitzender) und Jessica Lutz (GPA Frauenvorsitzende) haben wenigstens fünf gute Gründe, eine gerechtere Verteilung der Steuerlast zu fordern:

leisten dagegen 80 Prozent aller Steuern.

1. In Österreich hat das reichste Prozent der Bevölkerung mehr Vermögen als die unteren 90 Prozent.
2. Vermögensbezogene Steuern tragen immer weniger zum Steueraufkommen, also zur Summe aller gezahlten Steuern, bei. Während Ende der 1960er-Jahre noch knapp vier Prozent aller Steuern von Vermögenden geleistet wurden, sind es jetzt noch läppische 1,3 Prozent. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten dagegen 80 Prozent aller Steuern.
3. Eine allgemeine Vermögensteuer mit einem Freibetrag von einer Million Euro pro Haushalt wäre treffsicher, da sie bei diesem Freibetrag nur die reichsten vier bis fünf Prozent der Haushalte treffen würde. Kein Häuslebauer müsste Angst um sein Hab und Gut haben.
4. Eine Millionärssteuer brächte vier bis fünf Milliarden Euro pro Jahr. Damit wären Investitionen in den Sozialstaat, zur Bekämpfung der Klimakrise oder im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit möglich.
5. Die enormen Kosten der Corona-Krise müssen bezahlt werden, während gleichzeitig Rekord-Arbeitslosigkeit herrscht. Reiche werden reicher, während die vielen Menschen schauen müssen, wo sie bleiben. Es geht um Gerechtigkeit!



Fritz Dietrich, GPA-Landesvorsitzender, und Frauenvorsitzende Jessica Lutz: Jede(r) muss einen Beitrag leisten.

**Impressum**

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt (Leitung), Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach